

Wirtschaftsforum aktiv!

Ein Magazin für Wirtschaft, Bildung und Wissen
im Wirtschaftsraum Straubing-Bogen



Waldwipfelweg Maibrunn/Sankt Englmar



Schnelle Internetverbindung:

Auf dem Weg zur flächen-
deckenden Breitbandversorgung



Ausbildung macht Zukunft:

Eine Initiative des Landkreises
Straubing-Bogen



Raum für neue Ideen:

Gründerwettbewerb
Plan B

Allianz  Arena

MODERNE ARCHITEKTUR FÜR DIE WICHTIGSTEN 90 MINUTEN DER WOCHE.

Und ein Rohrleitungssystem, das jeden Tag
in der ersten Liga spielt.

Im Münchener Fußballtempel sorgen insgesamt 8.000 Meter Sanpress dafür, dass überall und jederzeit einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht. Dabei erzielt das Edelstahlrohrleitungssystem nicht nur optimale Strömungs- und Hygieneigenschaften, sondern konnte auch mit seiner extremen Langlebigkeit und wirtschaftlichen Verarbeitung glänzen. **Viega. Höchster Qualität verbunden.**

Eine Kornkammer mit enormer Wirtschaftskraft

Vorwort des Landrats Josef Laumer

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Landkreis Straubing-Bogen ist weithin bekannt als die „Kornkammer Bayerns.“ Die Land- und Forstwirtschaft ist immer noch ein wichtiger Wirtschaftszweig in unserer Region. Mit 8,5 Prozent der Erwerbstätigen und 3,3 Prozent der Bruttowertschöpfung in diesem Bereich liegt unser Landkreis im Landesvergleich an erster Stelle. Aber die Region Straubing-Bogen hat auch einen erfolgreichen Strukturwandel in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hinter sich. Es hat sich eine starke Wirtschaftsregion entwickelt, die auf den Säulen Touristik, Handwerk und Mittelstand beruht. Verantwortungsvolle Unternehmer auf der einen und engagierte Arbeitnehmer auf der anderen Seite haben dafür gesorgt, dass der Landkreis im vergangenen Jahr erstmalig eine Arbeitslosenquote von unter zwei Prozent erreicht hat und damit niederbayernweit Spitzenreiter war.

Ich lade Sie ein, sich im vorliegenden Magazin „wirtschaftsforum aktiv“ über die aktuelle Wirtschaftslage zu informieren, herauszufinden, was sich im Landkreis bewegt und welche Möglichkeiten Ihnen offen stehen. Unser Landkreis besteht aus 37 Gemeinden und beheimatet fast 100.000 Einwohner, die in den unterschiedlichen Landschaftsgebieten vom Vorderen Bayerischen Wald über den Gäuboden bis hin zum Tal der Kleinen Laber leben.

Als Region der Nachwachsenden Rohstoffe ist der Landkreis gemeinsam mit der kreisfreien Stadt Straubing zukunftsträchtig ausgestellt und nimmt in Sachen erneuerbare Energien und nachhaltige Entwicklung eine Vorreiterrolle ein. „Tradition und Moderne“ lautet unser Leitmotiv und das wird auch im Hafen Straubing-Sand und dem Flugplatz Straubing-Wallmühle deutlich. Hochmoderne Betriebe und Dienstleistungsunternehmen haben sich an beiden Orten und im gesamten Landkreis angesiedelt und sorgen für ein stetiges Wachstum. „Karriere in Bogen“ hat ein dortiger Unternehmer als Schlagwort kürzlich über die Chancen vor Ort gesagt. Ich möchte das noch ausweiten: „Karriere im Landkreis Straubing-Bogen.“ Unser Jugendlichen erhalten hier eine fundierte Schul- und Ausbildung und können hier vor Ort berufliche Karriere machen ohne ihre Heimat verlassen zu müssen.



Josef Laumer
Landrat

Wir wissen aber auch, dass Stillstand Rückschritt bedeutet und wir uns nicht auf der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre ausruhen dürfen. Die Digitalisierung stellt uns alle in der zunehmend globalisierten Arbeitswelt vor neue Herausforderungen – ganz egal, um welches Berufsbild es sich handelt. Darauf müssen wir vorbereitet sein. Wir stellen uns entsprechend auf, so gibt es im IT- und Bildungszentrum in Oberschneiding einen eigens eingestellten Netzwerkmanager, der die Betriebe und Unternehmen auf dem Weg in die Zukunft unterstützen und beraten soll. Auch beim Breitbandausbau lassen wir nicht locker, die Erschließung schreitet voran und wir können hier flächendeckende Erfolge verbuchen.

Wir wissen ebenso, dass der wichtigste „nachwachsende Rohstoff“ der Zukunft unsere Kinder und Jugendlichen sind. Bildung und Ausbildung sind wichtiger denn je, denn mit reichen Bodenschätzen können weder unsere Region noch Deutschland allgemein dienen. Mit dem Ausbildungspreis gibt es deshalb seit mehr als einem Jahrzehnt eine Initiative im Landkreis, die einen großen Beitrag zur Fachkräftesicherung von morgen leistet. Der zusätzliche Ausbildungspreis Inklusion zeigt, dass uns alle Bürgerinnen und Bürger wichtig sind und niemand zurückbleiben soll.

Dieses Standortmagazin bieten Ihnen einen Überblick über die wirtschaftlichen Aktivitäten im Landkreis Straubing-Bogen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Erkunden und biete Ihnen – auch im Namen der Wirtschaftsförderung des Landkreises – gerne unsere Zusammenarbeit an. Denn wir sind sehr stolz auf die Betriebe unserer Region und ich sehe es auch als meine Aufgabe als Landrat für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu sorgen.

Ihr

Josef Laumer
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Eine Kornkammer mit enormer Wirtschaftskraft – Vorwort des Landrats Josef Laumer	1
Arbeitsort mit Branchenvielfalt	3
Das Amt für Wirtschaftsförderung	6
Geeignete Rahmenbedingungen für Wachstum und Fortschritt	10
Auf dem Weg zur flächendeckenden Breitbandversorgung	14
Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e.V.	18
Netzwerken im Landkreis Straubing-Bogen	20
Die Gründeragentur Straubing	22
Gemeinsam mit Tradition in die Zukunft der digitalisierten Arbeitswelt	26
Raum für neue Ideen	28
Das KoNaRo in Straubing	30
Energie sinnvoll nutzen	32
„Ausbildung macht Zukunft“ – eine vorausschauende Initiative des Landkreises Straubing-Bogen	34

Gesundheitswesen im Landkreis Straubing-Bogen	36
Tourismus als Wirtschaftsfaktor	39
Inserentenverzeichnis	44



Brummen ist einfach.

Weil die Sparkassen und die Landesbanken
den Motor unserer Wirtschaft am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Niederbayern-Mitte



© Robert Kneschke/Fotolia

Arbeitsort mit Branchenvielfalt

Im Landkreis Straubing-Bogen, im Herzen Niederbayerns, sind neben der Landwirtschaft Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe ansässig. Viele davon bieten seit Jahren hochwertige Ausbildungsplätze an. Auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft lernen dort die Fachkräfte von morgen Theorie und Praxis kennen. Neuen Technologien gegenüber ist man offen eingestellt.

Das große Engagement der Unternehmen in Sachen Ausbildung wird jedes Jahr vom Landkreis mit einem Ausbildungspreis honoriert. Damit wird einmal mehr bewiesen, dass Wirtschaft, Politik und Verwaltung eng zusammenarbeiten und so gemeinsam die Basis für eine positive Entwicklung bilden. Weitere Beispiele dafür sind zudem das Wirtschaftsservice-Team des Landratsamtes sowie das Zukunftsbüro, welche beide am Prozess der Schaffung eines zukunftsfähigen Landkreises beteiligt sind.

Zur positiven Wirtschaftsentwicklung trägt natürlich auch die Verkehrsanbindung des Landkreises Straubing-Bogen bei. So ist er durch die A3 an das überörtliche Straßennetz angeschlossen. Weitere Fernstraßen im Landkreis sind die Bundesstraßen B20, B8, B15 und B15n. Zudem führen durch den Landkreis vier Bahnlinien: Die Bahnstrecke München–Regensburg, Regensburg–Passau,

Straubing–Bogen und Neufahrn–Radldorf. Ein wichtiger Verkehrsweg ist auch die Donau, die den Landkreis von West nach Ost in zwei Teile teilt. Vom Donauhafen im Industriegebiet Straubing-Sand als wichtigstes Güterverkehrszentrum Niederbayerns wird die Region über Osteuropa mit dem Schwarzen Meer sowie über den Rhein-Main-Donau-Kanal mit der Nordsee verbunden.

Darüber hinaus gibt es den Verkehrslandeplatz Straubing-Wallmühle in der Gemeinde Atting. Reisende können hier von einem der bestausgebautesten Landeplätze Bayerns profitieren und genießen auch grenzüberschreitende Flüge. Wer weiter weg möchte, erreicht mit dem Pkw in rund einer Stunde den Flughafen München.

Neben vielfältigen Ressourcen und einer vorbildlichen Infrastruktur kann der Landkreis Straubing-Bogen darüber hinaus mit einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot punkten. So wird aus dem Arbeitsort mit optimalen Bedingungen auch ein Wohlfühlort mit Lebensqualität. Arbeitnehmer und Arbeitgeber profitieren davon.

Unternehmen, die sich im Landkreis Straubing-Bogen niederlassen möchten, können im Internet auf eine Liste mit ausgewählten Gewerbegebieten zurückgreifen:



www.industriegebiete-straubing-bogen.de/de/unser-angebot/



Sichere Arbeitsplätze im Landkreis

Unsere Mikrorohrsysteme legen die Basis für den Breitbandausbau in Europa. Mehr als 40 Jahre Branchenerfahrung und die stetige Ausweitung unseres Produktportfolios machen uns zu einem führenden Ansprechpartner der Telekommunikationsunternehmen. Mit der Erweiterung von Produktionskapazitäten an unserem Standort Niederwinkling setzen wir unser Wachstum langfristig fort.



Mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Telekommunikation

An ihrem Standort in Niederwinkling beschäftigt die gabo Systemtechnik GmbH heute über 180 Mitarbeiter. Der Hersteller von Mikrorohrsystemen für die Telekommunikationsbranche verfügt über ein Produktionsareal von rund 14.000 Quadratmetern und zeigt dank der stetigen Marktanpassung ein überdurchschnittliches Wachstum. Neben den großen europäischen Telekommunikationskonzernen wie Deutsche Telekom, Proximus (Belgacom), Telekom Austria und Telecom Italia gehören mehr als 1.000 kleinere Netzanbieter und Kommunen zum internationalen Kundenkreis. Entsprechend steigert sich die Ausbringungsmenge an Mikrorohrsystemen auf Millionen von Metern jährlich.



Landrat Josef Laumer, Bürgermeister Ludwig Waas, Christian Weigend (Bregal Unternehmerkapital), die Geschäftsführer Markus Karl und Alexander Rümmelein, Wirtschaftsreferent Erich Brunner sowie Architekt Christian Illner beim Spatenstich für die Produktionserweiterung im Herbst 2017

Ungebremste Expansion in Niederwinkling

Die gabo Systemtechnik GmbH startete ihren Wachstumskurs als eigenständiges Unternehmen mit nur 49 Mitarbeitern. Aus der Historie heraus noch mit Sitz in Bogen (gabo = Gebrüder Anger in Bogen) verdeutlichte sich die Eigenständigkeit durch die räumliche Veränderung: Verwaltung und Lager von gabo Systemtechnik zogen in den heutigen Unternehmenssitz in der Gemeinde Niederwinkling.

Schon zwei Jahre später wurde in Niederwinkling expandiert, ein weiteres Gebäude gebaut und die Produktion ebenfalls an den Standort nachgeholt. Über die Erweiterung der Lagerflächen, Erhöhung der Produktionskapazitäten, Aufstockungen der bestehenden Gebäude komplettierten 2010 alle Unternehmensbereiche die Adresse „Am Schaidweg 7“. 2013 eröffnete das Unternehmen das neu errichtete Schulungszentrum und Vertriebsgebäude. Im Herbst 2017 startete der Bau einer zusätzlichen Produktionshalle und die Erweiterung des Außenlagers auf einer Fläche von insgesamt rund 10.000 m².

Das Ziel für die weitere Zukunft von gabo Systemtechnik: Durch Fortschrittlichkeit in allen Bereichen ihren Kunden und Mitarbeitern so viel Sicherheit bieten, um nachhaltig und langfristig der Hidden Champion im Breitbandausbau zu bleiben.

speed-pipe®: Revolution des Breitbandausbaus

Seit 1970 entwickelt und vertreibt die gabo Systemtechnik GmbH unter der Marke gabocom Rohrsysteme inklusive Abdicht- und Fixierelemente (sowie Reparaturzubehör) für den Breitbandausbau bis ins Gebäude. Noch heute entsprechen die Produkte den neuesten technischen Anforderungen.

2002 wurde mit dem speedpipe-System von gabocom ein bis heute einzigartiges Mikrorohrsystem für Glasfasernetzwerke auf den Markt gebracht. Seither können Telekommunikationsanbieter bestehende Rohranlagen flexibel für Glasfaserstrukturen rüsten und neue Infrastrukturen nachhaltig und skalierbar bis ins Gebäude planen. 2006 erweiterte gabocom das Produktportfolio mit speed-pipe® Rohrverbänden für Glasfasertrassen mit herausstechenden Werten für die Einblasfähigkeit von Glasfaserkabeln.



Der gabocom speed-pipe® Rohrverband ground für die direkte Erdverlegung von 24 Mikrorohren zur Aufnahme von Glasfaserkabeln

Konstantes Unternehmenswachstum: Mitarbeiter, Umsatz, Produkte, Geschäftsbereiche

Seit Jahren weist die gabo Systemtechnik GmbH Jahr um Jahr höhere Umsatzzahlen aus und erweitert ihr Produktportfolio. Mit dem Engagement der Belegschaft und dem gelebten Servicegedanken für ihre Kunden wird der Weg der stetigen Optimierung fortgeführt. Seit 2016 umfasst das Unternehmen mit gabonet einen zweiten Geschäftsbereich: Netzwerk-Infrastrukturen für Gigabit-Lösungen innerhalb des Gebäudes für Neubauten, Sanierung und Nachrüstung.

gabo Systemtechnik GmbH

Am Schaidweg 7, 94559 Niederwinkling

Tel. +49 9962 950-200

info@gabocom.de

www.gabosys.de

Das Amt für Wirtschaftsförderung

Das Ziel der Wirtschaftsförderung ist, die kommunalen und regionalen Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliches Handeln so zu beeinflussen, dass sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Menschen einer Kommune oder Region positiv weiterentwickeln.

Bestandspflege der ortsansässigen Unternehmen

Eines der wichtigsten und zeitintensivsten Aufgaben der Wirtschaftsförderung ist die Bestandspflege. Der persönliche Kontakt ist für die Standortbindung der Unternehmen entscheidend. Die aktive Bestandspflege erfordert eine ausführliche Auswahl und Fokussierung auf den gesamten Unternehmensbestand. Dies betrifft insbesondere die Einzelfallberatung.

Ansiedlung von externen Unternehmen

Zudem befasst sich die Wirtschaftsförderung mit dem Ausbau von Netzwerken sowie der Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe in Verbindung mit der Verknüpfung von örtlichem Angebot und örtlicher Nachfrage. Hinzu kommt das positive Gewerbeflächenmanagement in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gemeinden. Es werden Kriterien geschaffen, speziell solche, die für die Standortwahl entscheidend sind. Die bestehenden Stärken und Alleinstellungsmerkmale für bestimmte Kommunen werden besonders hervorgehoben. Das Amt fungiert als Ansprechpartner für die Wirtschaft im Sinne von „Anwalt“ der Unternehmen.

Existenzgründung

Zu den Angeboten gehören auch Netzwerke für Existenzgründer sowie Beratungsleistungen von verschiedenen Institutionen, wie zum Beispiel dem Lindner Institut, Alt hilft Jung oder Aktivsenioren. Die Beratung der Wirtschaftsförderung erfolgt durch eine gemeinsame Plattform für Existenzgründer mit der Stadt Straubing und der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz.

Das Wirtschaftsserviceteam im Landkreis

Für Ansiedlungsinteressenten sowie ansässige Gewerbetreibende steht im Landratsamt Straubing-Bogen ein Wirtschaftsservice-Team zur Verfügung. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 10.

Projekte und Aktionen der Wirtschaftsförderung

Aktion „Ausbildung macht Zukunft“

Es ist ein besonderes Anliegen der Wirtschaftsförderung, den jungen Menschen in der Region eine aussichtsreiche Zukunftsperspektive geben zu können und besonders diejenigen zu unterstützen, die keine Ausbildungsstelle gefunden haben. Deshalb bietet die Initiative „Ausbildung macht Zukunft“ Hilfestellungen bei der Ausbildungsplatzsuche an. Jeder Ausbildungssuchende soll die Möglichkeit der Berufsausbildung bekommen, nicht zuletzt im Hinblick auf den Fachkräftemangel.

Die Eröffnungsveranstaltung der Initiative findet jedes Jahr in einem Unternehmen der Region statt, das seit Jahrzehnten einen beispielhaften Ruf als Ausbildungsbetrieb besitzt. Darauf folgen einige Betriebsbesuche bei Firmen,



**MOVING THE LIMITS.
TOGETHER.
CONSTANTLY.**

Menschen. Maschinen. Marktvorteile.

Strama-MPS entwickelt Sondermaschinen, Anlagen und Komplettlösungen für die Fertigung, Montage und Prüfung von komplexen technischen Bauteilen und Produkten.

Rund 700 Spezialisten arbeiten am Standort Straubing intensiv an Technologien von morgen. Damit sichern sie wichtige Marktvorteile für unsere Kunden. Und den Erfolg unseres Unternehmens.

 **STRAMAMPS**

Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG
Ittlinger Str. 195 · 94315 Straubing www.strama-mps.de

die Ausbildungsplätze anbieten. Diese werden dann in der regionalen Zeitung veröffentlicht.

Außerdem können Betriebe auf der Landkreishomepage freie Ausbildungsstellen veröffentlichen und nichtversorgte Bewerber eine Kurzbewerbung einstellen.

Der Ausbildungspreis und der Ausbildungspreis – Inklusion

Der Ausbildungspreis – Inklusion wird Betrieben einmal jährlich verliehen, die sich besonders Auszubildenden annehmen, die Leistungsschwächen zeigen bzw. aufgrund von Einschränkungen einer besonderen Betreuung bedürfen. Die Umsetzung der Inklusion soll in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen und gewürdigt werden. Deshalb verleiht der Landkreis den Ausbildungspreis – Inklusion.

Des Weiteren werden zwei Unternehmen und Betriebe, die sich um die berufliche Ausbildung Jugendlicher besonders verdient gemacht haben, einmal im Jahr mit dem Ausbildungspreis und dem Prädikat „Ausbildungsbetrieb des Landkreises Straubing-Bogen“ ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgt durch eine feierliche und öffentliche Preisübergabe.



Ausbildungspreis 2017



Key to Bavaria – Ihr Schlüssel zum Exporterfolg

Nutzen Sie die Bayerische Firmendatenbank „Key to Bavaria“ – Bayerische Firmen können sich kostenlos eintragen und wir vermarkten die Datenbank weltweit.

„Key to Bavaria“ ist auf Deutsch und Englisch verfügbar und ermöglicht eine kostenlose Recherche über bayerische Firmen und Institutionen aus 23 Branchen.

WWW.KEYTOBAVARIA.DE

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie





Ausbildungspreis 2017

Wirtschaftsforum des Landkreises

Der enge Kontakt zu den Wirtschaftsunternehmen, den Institutionen und Verbänden ist ein wichtiges Anliegen der Wirtschaftsförderung. Das Forum soll dazu beitragen, um konstruktive Wirtschaftsgespräche zu führen. Nachdem ein Gastredner über aktuelle Themen der Wirtschaft referiert hat, findet abschließend eine Podiumsdiskussion statt, in der unterschiedliche Meinungen und Ideen ausgetauscht werden.

Landkreismagazin „wirtschaftsforum aktiv“

Das Landkreismagazin „wirtschaftsforum aktiv“ berichtet über die in der Region verwurzelten Akteure und zeigt aktuelle Projekte und Initiativen auf. Es sorgt somit für ein wenig mehr Transparenz im Wirtschaftsraum Straubing-Bogen.

INFO

Weitere wichtige Netzwerkbeteiligungen in Zusammenarbeit

- ◆ Euregio
- ◆ Projekt mit OTTI „Innovationsregion Bayerischer Wald“
- ◆ Gemeinsames Projekt „Niederbayerns Beste“ der niederbayerischen Landkreise in Bezug auf Fachkräftemangel
- ◆ E-Wald GmbH – E-Wald & M.O.V.E
- ◆ Lindner Stiftung „Ideen machen Schule“
- ◆ Frau Heckel – Ausbildungsmesse Straubing und vieles mehr

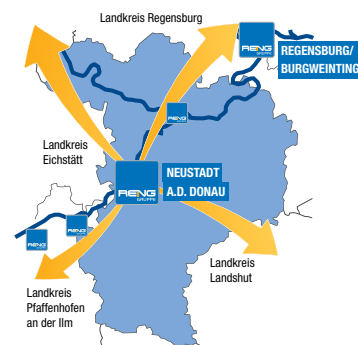
**ERFOLGREICH
IN DER REGION**

Wir suchen Verstärkung für unser Team für den heimatnahen Einsatz:

- **Facharbeiter/-in Elektrotechnik oder MSR**
- **Obermonteur/-in Elektrotechnik oder MSR**

Wir bilden aus:

- **Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik**
- **Elektroniker/-in für Energie- & Gebäudetechnik**



Attraktive Stellenangebote finden Sie unter Karriere.RengGruppe.de

Mitbegründer des Gewerbeparks in Leiblfing

Die MOLL Automatisierung feierte 25-jähriges Standortjubiläum



Bild v.l.: Franz Bayer (Ehemaliger Geschäftsführer), Manfred Rüth (Ehemaliger Geschäftsführer), Josef Laumer (Landrat), Josef Zellmeier (Landtagsabgeordneter), Andreas Bauer (Vorstand ROFA-Group), Wolfgang Kozsar (Vorstandsvorsitzender ROFA-Group), Josef Moll (Geschäftsführer), Wolfgang Frank (Bürgermeister Leiblfing), Hans Ritt (Landtagsabgeordneter), Florian Hölzl (Landtagsabgeordneter)

Seit nunmehr 25 Jahren sind MOLL Automatisierung und der Gewerbepark in Leiblfing aufs Engste miteinander verbunden. Als Mitgründer des Parks zog MOLL im April 1992 vom vormaligen Standort in Eschlbach ins benachbarte Leiblfing. Mit dem Betrieb des neuen Standorts gewann das Wachstum des Unternehmens aus dem Straubinger Vorort immer mehr an Fahrt. Die Belegschaft nahm in den vergangenen 25 Jahren um das Siebenfache von 28 auf aktuell 205 Mitarbeiter zu; im Gleichschritt wurde das Firmengelände stetig erweitert, heute besteht es aus insgesamt fünf Hallen mit einer Gewerbefläche von rund 36.000 Quadrat-

meter. Im selben Zeitraum stieg der Umsatz von damals ca. zehn auf heute rund 96 Millionen Euro. Aber nicht allein die Höhepunkte, auch Krisen wie der Brand der Produktionshalle im Jahr 2002 und die Wirtschaftskrise von 2008/2009 machten das Unternehmen zu dem, was heute ausmacht: Einer der wichtigsten Arbeitgeber im Landkreis sowie der Gemeinde Leiblfing. Als aktuell größtes Mitglied der ROFA-Gruppe ist MOLL heute zudem Bestandteil eines ca. 1.000 Mitarbeiter umfassenden Unternehmens, das sich seit Jahren an der Spitze der internationalen Automobilzulieferer für Sonder- und Förderanlagen etabliert hat und einen jährlichen Umsatz von über 360 Millionen Euro generiert.

Gemeinsam mit dem 25-jährigen Standortjubiläum sollte auch die überaus positive Entwicklung der vergangenen Jahre gefeiert werden. Aus diesem Anlass wurde am Freitag dem 23. Juni 2017 eine Feier für alle MOLL-Mitarbeiter und deren Familien organisiert. Zusammen mit weiteren Gästen aus Politik, Gemeindeverwaltung und Unternehmensführung stoß man auf vergangene sowie künftige Erfolge an und verbrachte bei geselliger Atmosphäre, standesgemäßer Verköstigung durch den Party-service Ismail und traditioneller Musik mit der Hansi Feldmann Kapelle einen wunderschönen gemeinsamen Tag am Firmengelände der MOLL Automatisierung.

Viele Mitarbeiter gehören ebenfalls bereits seit Jahrzehnten zu den „laufenden Motoren“ der MOLL Automatisierung; ihnen gebührt der Löwenanteil des beispiellosen Wachstums, von dem das Unternehmen in den vergangenen Jahren profitieren konnte. Eben jene Mitarbeiter, die mit ihrer Kompetenz und ihrem Einsatz das Unternehmen tagtäglich weiter vorantreiben, sollten mit der Feier zum 25-jährigen Standortjubiläum besonders geehrt werden!



TRANSPORT THE
FUTURE



WIR TRANSPORTIEREN DIE ZUKUNFT

Die MOLL Automatisierung GmbH ist ein innovatives, 200 Mitarbeiter starkes Unternehmen der ROFA-Group. Deren Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich Fördertechnik, Prüftechnik und Sondermaschinenbau. Hier werden Projekte in der Industrieautomation für Kunden aus allen Branchen realisiert. Vorwiegend ist man jedoch für die Automobilindustrie weltweit tätig, welche seit Jahrzehnten erfolgreich mit Komplettlösungen in den genannten Bereichen beliefert wird.

- Fördertechnik
- Sondermaschinenbau
- Lohnfertigung
- Service

MOLL Automatisierung GmbH
Am Gewerbepark 2
94339 Leiblfing
Tel. +49 9427 9500 0
Fax +49 9427 9500 434
info@mollgmbh.de
www.mollgmbh.de



Geeignete Rahmenbedingungen für Wachstum und Fortschritt



Der Landkreis bietet beste Bedingungen

Die Wirtschaftsförderung im Landkreis Straubing-Bogen

Für Ansiedlungsinteressenten sowie ansässige Gewerbetreibende steht im Landratsamt Straubing-Bogen ein Wirtschaftsservice-Team zur Verfügung. Dieses ermöglicht, dass bei gewerblichen Ansiedlungs- und Bauvorhaben mit allen Stellen der Kreisbehörde (Wirtschaftsförderung, Immissionsschutz, Naturschutz, Wasserrecht, Bauleitplanung usw.) anstehende Fragen und Probleme bereits im Vorfeld der konkreten Bauantragsstellung abgestimmt werden. Hierdurch können für den Bauwerber viele der mit einem Vorhaben zusammenhängenden Rechtsvorgaben bzw. Formalitäten vorab geklärt und erledigt werden.

Ergebnis dieses Angebotes ist es nicht nur, dass der Bauherr Zeit und Geld sparen kann, sondern dass von der Idee des Projektes bis zu dessen Realisierung die Behörde mit dem Bauherrn Hand in Hand zusammenwirkt und dadurch bürokratische Hindernisse abgebaut werden. Die Wirtschaftsförderung im Landkreis Straubing-Bogen versteht sich als Dienstleister und Partner für Betriebe der örtlichen Wirtschaft, für Existenzgründer und für ansiedlungsinteressierte Firmen aus dem In- und Ausland. Durch eine enge Kooperation von Wirtschaft, Politik und Verwaltung sollen geeignete Rahmenbedingungen für Wachstum und Fortschritt im Landkreis Straubing-Bogen geschaffen werden.

Ob Wasser, Straße, Schiene oder Luft, der Landkreis Straubing-Bogen bietet optimale Verbindungen zu benachbarten Regionen und Ländern in Europa und der übrigen Welt. Hauptachsen sind die beiden Bundesautobahnen 3 und 92, die Bundesstraßen 8 und 20 sowie die Hauptbahnlinie Frankfurt–Wien. Nicht zu vergessen sind der

Verkehrslandeplatz Straubing-Wallmühle, die Nähe zum Großflughafen München und die Lage am Rhein-Main-Donau-Kanal mit dem Donauhafen Straubing-Sand. Mit diesen Punkten hat sich der Wirtschaftsstandort Straubing-Bogen ein eigenständiges und unvergleichbares Profil gegeben.

Sehr wichtig sind außerdem Kooperationen von heimischen Unternehmen und Schulen in der Region. Qualifizierungs-, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Ausbildungsbörsen und Ähnliches spielen bei der Verbesserung des Wohnumfeldes und der Infrastruktur, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine wichtige Rolle. Diese Maßnahmen führen zu einem Erfolg bei der Akquisition von Fachkräften.

Die Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Wirtschaftsförderung sind:

◆ *Klaus Achatz*
Sachgebietsleiter
Landratsamt Straubing-Bogen
Telefon: 09421 973-125
Fax: 09421 973-177
E-Mail: achatz.klaus@landkreis-straubing-bogen.de

◆ *Martin Köck*
Wirtschaftsreferent
Landratsamt Straubing-Bogen
Telefon: 09421 973-319
Fax: 09421 973-419
E-Mail: koeck.martin@landkreis-straubing-bogen.de

Viega in Niederwinkling: Rohrleitungen aus Kunststoff für Europa

Seit 2007 fertigt Viega in Niederwinkling Kunststoffrohrleitungen für Sanitär und Heizung. Seitdem baut das Unternehmen mit Hauptsitz in Attendorn (Westfalen) den Standort kontinuierlich aus. Bereits 2009 konnte eine neue Produktionshalle in Betrieb genommen werden. Auf rund 20.000 Quadratmetern werden hier Kunststoffrohre für den deutschen und europäischen Markt gefertigt. Die hochmoderne Fertigungsstätte ist von der Bereitstellung des Materials über modernste Extrudertechnik bis hin zum Warenausgang ablauforientiert aufgebaut. Die automatischen Fertigungsprozesse gewährleisten ein Höchstmaß an Qualität und Effizienz, die für die Wettbewerbsfähigkeit der Viega Rohrsysteme sorgen.

Aus kleinsten Anfängen zum Weltmarktführer

Der Viega Standort in Niederwinkling ist einer von fünf deutschen High-Tech-Standorten der international erfolgreichen Viega Gruppe. Vor über 118 Jahren gegründet, gehört das Unternehmen heute mit weltweit über 4.000 Mitarbeitern zu den führenden Systemanbietern der Sanitär- und Heizungsbranche. Zumindest in Deutschland lässt sich wohl kaum mehr ein Gebäude finden, in dem nicht Produkte von Viega verbaut sind. Ob die Vorwandkonstruktion bei der Gestaltung des Badezimmers oder das Rohrleitungssystem für die Heizung und die Wasserversorgung, der Ablauf der Badewanne oder der Spülkasten der Toilette – Viega hat im Laufe der Jahrzehnte nach und nach alle entscheidenden Bereiche der Installationstechnik für sich erschlossen und durch eine Vielzahl von Neu- und Weiterentwicklungen maßgeblich mitgeprägt. Mit der Presstechnik für metallene Rohrleitungssysteme ist Viega heute Weltmarktführer.

Über Jahrzehnte Kompetenz aufgebaut

Eine wesentliche Grundvoraussetzung für diese Innovationskraft in sämtlichen Geschäftsfeldern ist die Tatsache, dass sich Viega bei allem Wachstum und aller Internationalisierung seit über einem Jahrhundert zum Standort Deutschland bekennt.



In der 20.000 Quadratmeter großen Produktionshalle am Standort Niederwinkling fertigt Viega Rohrleitungen aus Kunststoff für Sanitär, Heizung und Flächentemperierung.



Konstant rund 150 Auszubildende bereitet Viega in Deutschland auf das Berufsleben vor.

Durch die damit verbundene Fertigungstiefe wird zum einen ein Qualitätsniveau sichergestellt, mit dem sich die Viega Produkte deutlich von Wettbewerbsprodukten absetzen. Zum anderen wird auf diese Weise im eigenen Hause ein Know-how im Umgang mit den verschiedenen Materialien und den einzelnen Produkten aufgebaut, das unmittelbar in die Entwicklung neuer oder die Verbesserung vorhandener Produkte einfließen kann.

Das setzt allerdings zugleich eine Qualifikation der Mitarbeiter, zum Beispiel der Entwicklungsingenieure oder der Facharbeiter in den einzelnen Werken, voraus, die ohne entsprechende Hochschulen oder ohne das duale Ausbildungssystem im Hintergrund nicht zu erreichen wäre. Wie wichtig dieser Gesichtspunkt für Viega seit Jahren ist, lässt sich unter anderem an der Zahl der Auszubildenden ablesen. Das Unternehmen bereitet konstant rund 150 junge Menschen auf ihr Berufsleben vor.

Viega Werk Niederwinkling

Bernrieder Straße 12
94559 Niederwinkling
Telefon 02722 61-7501
info@viega.de
www.viega.de



© Foto: Allianz Arena München Stadion GmbH

Wie hier in der Allianz Arena kommen Viega Produkte nahezu überall und weltweit zum Einsatz: in der Gebäudetechnik ebenso wie im industriellen Anlagen- und Schiffbau.

Ein Visionär, der die Firmen in die Zukunft mitnehmen soll

Martin Köck, der Wirtschaftsreferent des Landkreises

Ideen, Pläne, Visionen – das Tätigkeitsfeld eines Wirtschaftsförderers am Landratsamt ist vielfältig. Seit 1. Februar 2018 ist dafür Martin Köck als Nachfolger von Erich Brunner, der in Rente ging, zuständig.

„Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts“, zitierte Landrat Josef Laumer zum Amtsantritt des neuen Wirtschaftsreferenten den früheren Bundesminister und Bundeskanzler Ludwig Erhard. Ein Zitat, das auch der verstorbene Ehrenpräsident des Verbandes der Bayerischen Wirtschaft, der Straubinger Unternehmer Erich Sennebogen senior, gern verwendete. Köck arbeitete vorher bei der Firma Krones, war dort weltweit unterwegs und kennt auch die lokale Wirtschaft durch seine Tätigkeit bei der Handwerkskammer bestens. „Ich sehe mich als Ansprechpartner für jede Firma im Landkreis. Jeder kann mich jederzeit kontaktieren“, so Köck. Damit liegt er ganz auf der Wellenlänge von Landrat Josef Laumer. „Mir liegt jede Firma am Herzen: Egal ob Großunternehmen, Mittelständler oder kleine Handwerksbetriebe. Wir haben eine einzigartige Vielfalt im Landkreis und jeder trägt dazu bei, dass wir eine so positive wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region haben.“

Die Erwartungen an den neuen Wirtschaftsförderer am Landratsamt formulierte der Landrat auch: „Er soll die Firmen betreuen und Hilfestellungen leisten. Das heißt ein zentraler

Anlaufpunkt am Landratsamt für deren Probleme, Wünsche und Belange sein. Außerdem sind natürlich die Digitalisierung und der Breitbandausbau ein großes Thema. Auch die Regionalentwicklung fällt in diesen Bereich, um unserer Dörfer lebendig zu halten.“

Bestandspflege, Ansiedlung von externen Unternehmen, Existenzgründung, Image- und Netzwerkbildung, Breitbandausbau, Digitalisierung, Regionalmarketing: Ein vielfältiges Aufgabengebiet, das Köck mit viel Engagement angeht. „Ich komme aus dem Landkreis und bin hier fest verwurzelt. Deshalb freue ich mich, dass ich nun an der Entwicklung unserer Region aktiv mitwirken kann.“ An Ideen mangelt es nicht: „In erster Linie steht zunächst einmal die Kontaktaufnahme mit den unterschiedlichsten Betrieben, Organisationen und Schulen an. Ich will mich bekannt machen und die Leute kennenlernen. Meine Arbeit sehe ich primär an der Basis und will auch Schulungen für die Firmen anbieten.“ Auch eine landkreisübergreifende Zusammenarbeit – wo sinnvoll und notwendig – hat Martin Köck im Sinn.

Den Standort Straubing-Bogen weiterentwickeln und sichern – das ist die Aufgabe von Martin Köck in den nächsten Jahren. Oder wie es Landrat Laumer ausdrückt: „Sie sollen ein Visionär sein, der die Firmen in die Zukunft mitnimmt.“



Der neue Wirtschaftsförderer Martin Köck (mitte) wird im Landratsamt von Landrat Josef Laumer begrüßt.

Logistik mit Erfahrung und Leidenschaft

Mit insgesamt 80.000 Quadratmetern Lagerfläche ist das Ingram Micro Distributionszentrum in Straubing das größte ITK-Logistikzentrum Europas. Von hier aus werden Kunden in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Osteuropa beliefert und 50 Prozent der europäischen Logistik-Leistungen des Konzerns erbracht.

Langjährige Erfahrung und eine perfekte Organisation bilden die Basis für die schnelle und zuverlässige Zustellung der Waren. Die optimal abgestimmte Lieferkette und eine ausgezeichnete Produktverfügbarkeit bei Ingram Micro stehen für den hohen Anspruch an die Qualität der eigenen Logistik. Das stetig wachsende Angebot an zusätzlichen Serviceleistungen bietet Kunden stets die passende Lösung – von Assemblierung und Konfiguration über Installation, Reparatur und Individualisierung der Waren bis hin zur Wiederaufbereitung von Altgeräten und zertifizierten Entsorgung von Datenträgern und Elektroschrott.

Auf Höchstleistung ausgerichtet

Zwischen 45.000 und 50.000 Artikel lagern derzeit im Logistikzentrum in Straubing. Jeden Tag liefert das Team bis zu 25.000 Aufträge an Kunden in Zentral- und Osteuropa aus – bis zu 320 LKWs an 98 Toren werden dafür täglich be- und entladen. Ein hocheffizientes, ISO-zertifiziertes Lagermanagement gewährleistet die hohe Liefertreue: Jede Bestellung mit Auftragseingang vor 17 Uhr wird mit einer Liefertreue von 99 Prozent am nächsten Werktag zugestellt.

Ergänzt durch i-LogX, eine Softwarelösung, die Warenströme vom Hersteller bis zum Händler bei allen Lieferschritten und für alle Beteiligten transparent macht, wird eine zielgenaue Disposition ermöglicht. Im Transportbereich arbeitet Ingram Micro mit allen marktführenden Speditionsunternehmen zusammen.

Verantwortung für Region und Umwelt

Die Verdopplung der Lagerkapazität im Jahr 2007 war ein klares Bekenntnis von Ingram Micro zum Standort Straubing, der aufgrund seiner geografischen Lage und guten Anbindung die optimale Dreh-

scheibe für den Vertrieb nach Zentral- und Osteuropa darstellt. Ingram Micro gilt in der Region als wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber. 620 Mitarbeiter arbeiten aktuell für den Distributor, zudem starten jedes Jahr neue Auszubildende ihre berufliche Karriere bei Ingram Micro in Straubing.

Das Bewusstsein für die eigene soziale Verantwortung ist ein fester Bestandteil der Konzernphilosophie – regelmäßig unterstützt das Unternehmen gemeinnützige Organisationen in der Region. Mit umfassenden Recyclinglösungen für Kartonagen, Kunststoffe und Holzpaletten wird Ingram Micro zudem auch beim Thema Nachhaltigkeit höchsten Ansprüchen gerecht.



Das Management-Team in Straubing (von links): Martin Kettl, Matthias Kraus, Rupert Hierl, Martin Peintinger

Ingram Micro Distribution GmbH

Europaring 20 · 94315 Straubing

Weitere Informationen unter: www.ingrammicro.de

INGRAM[®] MICRO

www.ingrammicro.de



Das Doppellager von Ingram Micro in Straubing ist das größte ITK-Logistikzentrum Europas.



Auf dem Weg zur flächendeckenden Breitbandversorgung

Es ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur flächendeckenden Versorgung des Landkreises Straubing-Bogen mit schnellem Internet: Der Anbieter Deutsche Telekom stellt seinen Kunden in den Gemeinden Neukirchen, Konzell, Haibach, Rattenberg, Sankt Englmar, Wiesenfelden, Ascha und Mallersdorf-Pfaffenberg ab Ende 2019 eine Datenübertragungsrate von mindestens 50 bis zu 100 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) zur Verfügung.

Nach dem Eingang der endgültigen Zuwendungsbescheide aus dem Bundesförderprogramm Breitband wurden nun die Verträge mit der Deutschen Telekom unterschrieben, so dass 1.702 Haushalte und 58 Unternehmen vom schnelleren Internet profitieren werden. Die Gesamt-Zuwendungen belaufen sich auf rund 8 Millionen Euro, die sich aus Bundesfördermitteln (5,5 Mio. Euro) und Landesfördermitteln (2,4 Mio. Euro) zusammensetzen.

„Schnelles Internet ist für Wirtschaft und Privatleute gleichermaßen unverzichtbar geworden“, sagt Landrat Josef Laumer. „Der Anschluss an ein leistungsfähiges Breitband-Netz ist für unsere Region genauso essenziell wie zum Beispiel die Infrastruktur im Straßenbau oder Investitionen in den ÖPNV.“

Dank neuer Glasfaserkabel (50 – 100 Mbit/s (FTTH-Technologie) kann das Netz der Deutschen Telekom nun 100 statt wie bisher höchstens 30 Mbit/s an Daten übertragen.

„Nicht nur der Ortskern, sondern auch kleinere Bereiche verfügen damit nun über ein schnelles Internet“, betont die Deutsche Telekom. „Das bedeute, dass etwa das Hochladen von Fotos in einen E-Mail-Anhang oder das Herunterladen eines Films sehr viel schneller gingen“, erklärt Klaus Achatz, zuständiger Sachgebietsleiter am Landratsamt Straubing-Bogen. „Selbstverständlich sind diese Vorteile aber nicht nur für Privatpersonen sinnvoll und wichtig, sondern gerade auch Unternehmen können von der schnellen Verbindung profitieren. Gerade sie sind auf leistungsstarke Internetverbindungen angewiesen und dies ist mittlerweile ein echter Standortfaktor“, so Achatz weiter. „Gerade dort, wo mehrere Personen vernetzt sind, wird sich nun eine spürbare Verkürzung der Verbindungszeiten der Internet-Tätigkeit ergeben.“

„Die acht Gemeinden sind damit nun für die Zukunft gerüstet“, freut sich Landrat Laumer und zitierte eine Studie, wonach sich das Datenvolumen, das weltweit per Internet übertragen werde, sich seit 2010 mehr als verdoppelt habe.



MADE IN GERMANY - VÖLKL SETZT AUF STANDORT DEUTSCHLAND



Die passionierte Wintersportmarke Völkl blickt auf eine über 90-jährige Tradition in der Skifertigung zurück und gilt mit dem Stammwerk in Straubing als einer der letzten Skishersteller überhaupt in Deutschland. Völkl steht daher im besonderen Maße für Qualität und Technologie „Made in Germany“.

„Wir verstehen „Made in Germany“ als Verpflichtung gegenüber der Güte unserer eigenen Arbeit und zugleich als ein Qualitätsversprechen an unsere Kunden.“, so Völkl Chef Christoph Bronder. „Dazu bietet unser Standort mit seinen qualifizierten Mitarbeitern optimale Voraussetzungen, um auch morgen zukunftsweisende Technologien und außergewöhnlich leistungsfähige Produkte zu schaffen.“, ergänzt Bronder.

QUALITÄT & PRÄZISION – DIE VÖLKL SKIPRODUKTION IN STRAUBING

Völkl's Hauptfirmensitz am Europaring in Straubing-Sand ist eine der modernsten Skifabriken der Welt. Hier trifft High-Tech-Innovationskraft auf traditionelles Handwerk. Das Ergebnis sind absolut präzise gefertigte, hochqualitative und technologisch ausgereifte Produkte. Um dem Qualitätsanspruch von Völkl zu genügen, müssen insgesamt rund 50 Bestandteile perfekt verbaut werden. Bevor eine Kollektion serienreif ist, werden pro Jahr 2.000 Prototypen von Hand gefertigt, getestet und verbessert. Neben echten, reinrassigen Weltcup-Ski produziert Völkl im Werk fein abgestimmte Premiummodelle für den Freizeitskifahrer. Völkl öffnet die Tore der Fabrik einmal monatlich für Besucher. Bei einer kostenlosen eineinhalbstündigen Tour blicken Interessierte hinter die Kulissen und erfahren spannende Details über die Entstehung eines Skis, innovative Technologien, neue Materialien und aktuelle Designs. Anmeldung zur Werksführung unter info@voelkl.de

VÖLKL'S ENGAGEMENT ALS ARBEITGEBER IN DER REGION

Völkl legt seit Jahren ein besonderes Augenmerk auf Nachwuchsförderung – und das über den Skisport hinaus. Auch in der Region ist das Unternehmen stark vertreten und schließt sich unterschiedlichen Angeboten und Initiativen an. So öffnet Völkl im Rahmen des Girls' Day bereits seit Jahren seine Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse und bietet den Teilnehmerin-

nen Einblicke in technische Ausbildungsberufe. Auch der jährlich stattfindende Gründungswettbewerb „Ideen machen Schule“, an dem sich Völkl seit 13 Jahren beteiligt, stößt beim Nachwuchs in der Region auf viel positive Resonanz. „Es ist uns wichtig, einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftssicherung in der Region zu leisten, Möglichkeiten für junge Menschen aufzuzeigen, Talente zu fördern und nicht zuletzt auch für uns zu gewinnen.“, erklärt Völkl-Chef Christoph Bronder das Engagement des Unternehmens. Jährlich bietet Völkl durchschnittlich 20 Ausbildungsplätze in sechs verschiedenen Ausbildungsberufen an.

PRODUKTHIGHLIGHTS UND INNOVATIONEN FÜR DEN WINTER



Für die kommende Saison hat Völkl seine legendären Vorzeigemodelle RACETIGER GS und SL sowie die entsprechenden PRO MODELLE komplett überarbeitet. Ausgestattet mit neuem UVO 3D bietet der Ski verlässlichen Kantengriff und ein großes Plus an Laufruhe. Im Segment All Mountain Race präsentiert Völkl mit dem Deacon 76 und 74 sowie den dazugehörigen Pro Modellen eine komplett neue Produktlinie. Die Deacon Modelle vereinen dabei die Sportlichkeit und Performance eines Rennskis mit der Vielseitigkeit eines All Mountain Skis. Außerdem legt Völkl in der Saison 2018/19 sein Allmountain-Freeride-Modell Mantra neu auf und präsentiert mit dem Mantra M5 die fünfte Generation dieses legendären Skis. Schlüsseltechnologie für den Mantra M5 ist die neue Titanal Frame Technologie, die dem Ski eine herausragende Präzision in der Kurvensteuerung verleiht. Ab nächster Saison stellt Völkl dem Mantra auch ein neues Pendant für Frauen mit dem Namen Secret zur Seite.



Bei der Vertragsunterzeichnung im Landratsamt Straubing-Bogen

„Wir schreiten damit den Weg weiter fort, alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis zu berücksichtigen und zu versorgen. Der positive Bescheid aus dem Bundesförderprogramm ist ein weiterer Meilenstein für uns. Der Weg ist aber noch nicht zu Ende und wir arbeiten daran, die noch vorhandenen Lücken zu schließen,“ so Josef Laumer. Denn in einem sind sich alle einig: Besonders für den ländlichen Raum ist die Breitbandversorgung ein wichtiger Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

Hintergrund: Für das Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau hat die Bundesregierung insgesamt 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt und inzwischen auf vier Milliarden Euro aufgestockt. Insbesondere soll der Breitbandausbau in ländlichen Regionen und Randlagen in denen ein

privatwirtschaftlicher Ausbau auf absehbare Zeit nicht erfolgt, gefördert und beschleunigt werden. Bis 2018 soll eine flächendeckende Versorgung Deutschlands mit Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s erreicht werden. Das Förderprogramm legt den Schwerpunkt auf die Schließung „weißer Flecken“ und richtet sich an Gebietskörperschaften – Kommunen, Landkreise oder kommunale Zweckverbände, die das Ausbauprojekt initiieren und die Projekte vor Ort koordinieren. Weitere Informationen gibt es unter www.bmvi.de/breitband sowie unter <https://atekom.eu/kompetenzen/foerdermittelberatung/projekttraeger-breitband/>





WIR BAUEN FÜR SIE WEGE ZUM ZIEL

KOMPETENT UND FLEXIBEL

TIEFBAU - HOCHBAU - INGENIEURBAU	MALLERSDORF-PFAFFENBERG
ROHRLEITUNGSBAU - SANIERUNGEN	BARBING - REGENSBURG
ASPHALTBAU - ASPHALTPRODUKTION	FREISING - MÜNCHEN
ROHSTOFFGEWINNUNG - RECYCLING	
ERSCHLIESSUNG - DIENSTLEISTUNGEN	www.fahrnerbau.de

Karl Lausser GmbH

Die Karl Lausser GmbH kann auf eine über 45-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. 1971 wurde die Firma als Betrieb für Heizungs- und Lüftungsbau gegründet. Kontinuierlich entwickelte sich das Unternehmen zu einem bodenständigen mittelständischen Handwerksbetrieb für Technische Gebäudeausrüstung und zählt heute im Bereich Energie- und Gebäudetechnik zu den führenden Unternehmen in Deutschland.

Das Leistungsspektrum erstreckt sich dabei von allen technischen Gewerken von Gebäuden und Industrieanlagen bis hin zu schlüsselfertigen Energiezentralen. Die Vorfertigung diverser Bauteile in eigenen Werkstätten unterstützt eine schnelle und flexible Auftragsabwicklung und trägt bis heute zum Unternehmenserfolg bei.

Dieser Erfolg hängt zudem maßgeblich von den ca. 700 Mitarbeitern an mehreren Standorten ab. Denn der hohe Qualitätsanspruch des Unter-

nehmens lässt sich nur dadurch erreichen, indem das Personal entsprechend den sich stetig wandelnden Anforderungen ausgebildet und kontinuierlich weiterqualifiziert wird.

Die Karl Lausser GmbH ist sich dessen bewusst, dass man früh mit der Förderung und Entwicklung der Nachwuchskräfte beginnen muss, um langfristig den eigenen Bedarf an kompetenten Fach- und Führungskräften decken zu können.

Daher setzt das Unternehmen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung vor allem darauf, die eigenen Kräfte bestmöglich auf die Anforderungen des Berufsalltags vorzubereiten. Mit eigens entwickelten Ausbildungskonzepten, die auf die Bedürfnisse der Auszubildenden abgestimmt sind und individuellen Fortbildungsmaßnahmen für die verschiedenen Mitarbeiter schafft das Unternehmen die Basis für langfristige Karrieren im Unternehmen.



Ihr Spezialist der Technischen Gebäudeausstattung

Die Gebäude-, Energie- und Anlagentechnik ist unser Expertengebiet. Zuverlässigkeit ist unser Markenzeichen. Mit solidem Handwerk, Topqualität und Termintreue sorgen wir für den Erfolg der Projekte, an denen wir mitwirken. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist die Basis unserer gemeinsamen Entwicklung.



Karl Lausser GmbH

Hauptstraße 20
94372 Pilgramsberg

Tel. +49 (0) 99 64 / 650-0
Fax +49 (0) 99 64 / 650-144

lausser@lausser.de
www.lausser.de

Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e.V.

Am 28. Oktober 2014 wurde mit 84 Gründungsmitgliedern der Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e.V. gegründet.

Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region sowie die Profilbildung für den Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsraum im Landkreis Straubing-Bogen.

Der Vereinszweck soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erfüllt werden:

- ◆ Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung eines Regionalen Entwicklungskonzepts
- ◆ Vernetzung der Akteure und Entscheidungsträger der Region
- ◆ Entwicklung, Koordination und Unterstützung von Projekten
- ◆ Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Der Verein nimmt auch die Aufgaben einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) im Sinne des Förderprogramms LEADER der Europäischen Union wahr.

Dem Vorstand des Vereins gehören sieben Personen an, die für eine Amtszeit von drei Jahre aus der Mitte der Mitgliederversammlung gewählt wurden.

Vorsitzender Josef Laumer,
Landrat des Landkreises Straubing-Bogen

Stellvertretende Vorsitzende Anita Bogner,
Erste Bürgermeisterin der Gemeinde Rain

Stellvertretender Vorsitzender Wolfgang Zirngibl,
Erster Bürgermeister der Gemeinde Ascha

Weitere Vorstandsmitglieder sind:

- ◆ *Karl Wellenhofer,*
Erster Bürgermeister Markt Mallersdorf-Pfaffenberg
- ◆ *Johann Tremmel,*
Erster Bürgermeister Gemeinde Mariaposching
- ◆ *Anton Pirkl,*
Geschäftsführer Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land
- ◆ *Margarethe Stadler,*
Vorsitzende Landfrauenbund im Bayerischen Bauernverband

Die Geschäftsführung stellt der Landkreis Straubing-Bogen. Er trägt die Co-/Finanzierung der Personal- und Sachkosten. Geschäftsführerin ist Josefine Hilmer.

Die Mitgliedschaft steht grundsätzlich allen Interessierten in der Region offen. Aktuell hat der Verein 97 Mitglieder (40 im Sektor Öffentlich, 29 im Sektor Privat und 28 im Sektor Wirtschaft und Soziales).

Auch die Gründung von Arbeitskreisen und Projektgruppen aus der Vereinsmitte heraus ist möglich. Die Voraussetzungen ergeben sich aus § 8 Abs. 4 und 5 sowie § 11 Abs. 5 und 6 der Satzung. Daneben gibt es auch die Möglichkeit – unabhängig von einer Mitgliedschaft – in den bereits bestehenden Arbeitskreisen und Projektgruppen mitzuarbeiten. Die erforderlichen Formulare finden Sie auf der Homepage des Regionalentwicklungsvereins Straubing-Bogen e.V.

Das Übergreifende Regionale Entwicklungskonzept beschreibt die Strategien und Ziele für die Regionalentwicklung des Landkreises Straubing-Bogen für die kommenden Jahre. Es umfasst dabei die Themenbereiche Regionalmanagement, LEADER und Energiewende. Unter dem Leitmotto „Da geht was“ wurden folgende fünf Entwicklungsziele formuliert:

ABFÄLLE

➔ WIR VERWERTEN

- > Bioabfall
- > Gartenabfälle
- > Holzabfälle
- > Gemüse- und Lebensmittelabfälle aus Produktion und Handel

➔ WIR ERZEUGEN

- > Strom und Wärme
- > Holz für Hackschnitzel
- > Kompost und Kompostsubstrate

ROHSTOFFE

SIND



Die Vorstandschaft des Regionalentwicklungsvereins Straubing-Bogen e.V.

Da geht's um Nachhaltigkeit!

Nachwachsende Rohstoffe, Energie, Landwirtschaft – die Säulen des regionalen Profils

Da geht's rund!

Tourismus, Freizeit und Kultur – eine runde Sache

Da gehe ich meinen Weg!

Bildung und Fachkräftesicherung – passgenau für Mensch und Region

Da geht's mir gut!

Dem demografischen Wandel begegnen – Lebensqualität für alle Generationen und Gruppen

Straubing-Bogen – Da geht was!

Impulse aufgreifen – Image bilden – Identifizierung schaffen.



Netzwerken im Landkreis Straubing- Bogen – das Zukunftsbüro



© Lev Dolgachov/Colourbox.de

Bereits am 1. September 2003 wurde das Zukunftsbüro im Landratsamt des Landkreises Straubing-Bogen ins Leben gerufen. Am 1. Januar 2013 wurde zudem am Landratsamt die Stelle des Regionalmanagements im Zukunftsbüro eingerichtet. Bis 2014 widmete sich das Regionalmanagement der Erstellung des Bildungskonzeptes Straubing-Bogen, der Koordination der Gründung des Regionalentwicklungsvereins Straubing-Bogen e.V. und der Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes für den Landkreis Straubing-Bogen. Gefördert wird das Regionalmanagement durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Dadurch erhielt es am 15. Dezember 2014 die Anerkennung und Bewilligung der Förderung der Personalkosten auf Basis des vorgelegten Übergreifenden Regionalen Entwicklungskonzeptes.

Dank dieses Übergreifenden Regionalen Entwicklungskonzeptes wurde die Anerkennung als LEADER-Region für die neue LEADER-Förderperiode 2014 bis 2020 durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am 12. März 2015 ausgesprochen. So stehen dem Landkreis Straubing-Bogen rund 1,5 Millionen Euro als EU-Fördermittel zur Verfügung.

Darüber hinaus widmet sich das Zukunftsbüro den Fragen der Energiewende. Grundlage für die Arbeit in Sachen Energie ist der Energienutzungsplan des Landkreises Straubing-Bogen aus dem Jahr 2014.

Dieser steht zum Download unter

Einen weiteren wichtigen Stellenwert nimmt die Öffentlichkeitsarbeit des Zukunftsbüros ein. So ist das Zukunftsbüro für Bürgerinnen und Bürger eine informative Anlaufstelle, wenn Sie sich in Sachen Regionalplanung auf den neuesten Stand bringen wollen. Die Mitarbeiterinnen des Zukunftsbüros sind neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen, egal ob es sich um innovative gemeinnützige Projekte oder öffentlichkeitswirksame Aktionen handelt. An das Zukunftsbüro kann sich außerdem wenden, wer an einem Beitritt in den Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen e.V., an einer Mitarbeit in den Projektgruppen oder Interesse an den Informationsbriefen des Zukunftsbüros hat.

Außerdem wurde in Sachen Öffentlichkeitsarbeit die Dachmarke Straubing als Region der nachwachsenden Rohstoffe entwickelt. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Industriegebiet Straubing-Sand (ZVI) auf den Weg gebracht und 2010 vom Landkreis Straubing-Bogen angemeldet. Von der Nutzung der Dachmarke verspricht man sich eine Schärfung des regionalen Profils durch die gemeinsame Präsentation der Marke durch verschiedene regionale Akteure. Als Partner fungieren die Stadt Straubing, der ZVI mit seiner Tochterfirma BioCampus Straubing GmbH sowie das Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe mit seinen drei Säulen TFZ, Wissenschaftszentrum und C.A.R.M.E.N e.V.

Wer sich mit der Region der Nachwachsenden Rohstoffe identifiziert, kann die Dachmarke gerne kostenlos verwenden.

Zu den Informationen über die Nutzungsbedingungen sowie zum Download der Marke geht es hier:

<http://www.straubing-region-nawaro.de/>

Alternativ kann man sich an die BioCampus Straubing GmbH wenden:

Telefon: 09421 785160

E-Mail: info@straubing-region-nawaro.de



<https://www.landkreis-straubing-bogen.de/media/2714/energienutzungsplan-landkreis-straubing-bogen.pdf>

bereit.

Kontakt

Per Post:

Landratsamt Straubing-Bogen
Sachgebiet 16 – Zukunftsbüro, Kreisentwicklung
Leutnerstraße 15
94315 Straubing

Per Telefon oder Fax:

Telefon: 09421 973-0
Fax: 09421 973-419

Per E-Mail:

E-Mail: rev@landkreis-straubing-bogen.de

Die Mitarbeiter des Zukunftsbüros sind im 4. Stock des Landratsamtes in den Zimmern 401 – 403 zu finden.
Eine vorherige Terminvereinbarung ist erwünscht.

Regionale und überregionale Partner des Zukunftsbüros

Regional:

- ◆ Stadt Straubing
- ◆ ILE nord23
- ◆ ILE Gäuboden
- ◆ ILE Laber
- ◆ Cluster Nachwachsende Rohstoffe
- ◆ BioCampus GmbH
- ◆ Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe mit seinen drei Säulen
- ◆ C.A.R.M.E.N. e.V.
- ◆ Technologie- und Förderzentrum
- ◆ Wissenschaftszentrum
- ◆ Kreishandwerkerschaft Donau-Wald
- ◆ Handwerkskammer

Überregional:

- ◆ ILE Bayerwald
- ◆ Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald
- ◆ Netzwerk Regionalmanagements Bayern
- ◆ Leader-Stammtisch Niederbayern
- ◆ Erfahrungsaustausch Regionalmanagement Niederbayern
- ◆ Bioenergie-Region Deutschland

INFO

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wurden informative Broschüren und andere Veröffentlichungen auf den Markt gebracht, die auf der Homepage des Landkreises zum Download bereit stehen:

<https://www.landkreis-straubing-bogen.de/wirtschaft-kreisentwicklung/regionalentwicklungsverein/oeffentlichkeitsarbeit/broschueren-veroeffentlichungen/>





© Wavebreakmedia Ltd./thinkstock

Die Gründeragentur Straubing

Die Gründeragentur Straubing leistet umfassende Gründerberatung, sorgt für Bürokratieabbau mit System und möchte Existenzgründungen erleichtern.

Bei der Gründeragentur handelt es sich um ein Kooperationsprojekt von Stadt und Landkreis Straubing sowie der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz.

Gemeinsam haben sie sich zum Ziel gesetzt, Existenzgründer umfassend, neutral und kompetent zu beraten und zu begleiten. Auf diese Weise sollen Formalitäten abgebaut und Gründungsverfahren beschleunigt werden.

So berät die Gründungsagentur bei folgenden Themen:

- ◆ Business-Plan
- ◆ Finanzierung/Öffentliche Finanzhilfen
- ◆ Fachliche Stellungnahmen und Gutachten
- ◆ Kalkulation und Kostenrechnung
- ◆ Marketingfragen
- ◆ Standortfragen
- ◆ Rechtsformfragen
- ◆ Gewerberechtliche Fragen
- ◆ Gründung durch Übernahme/Unternehmensbörse

Auch bei der Vermittlung zu verschiedenen Behörden wie zum Beispiel dem Finanzamt, der Agentur für Arbeit, dem Registergericht und Sozialversicherungsträger steht die Gründeragentur mit Rat und Tat zur Seite. Sie unterstützt außerdem bei der Erledigung aller notwendigen Formalitäten, wie zum Beispiel einer Gewerbebeantragung oder der Eintragung in die Handwerksrolle.

Kontakt

Handwerkskammer in Straubing

Johannes-Kepler-Straße 14
94315 Straubing
E-Mail: gruenderagentur-straubing@hwkno.de
www.hwk-straubing.de

Rupert Spielbauer
Telefon: 09421 975-135
Fax: 09421 975-2861 35
E-Mail: rupert.spielbauer@hwkno.de

Marianne Schwimmbeck
Telefon: 09421 975-134
Fax: 09421 975-286134
E-Mail: marianne.schwimmbeck@hwkno.de

Stadt Straubing

Stellvertretung SGL
Daniela Bachmeier
Theresienplatz 2, 94315 Straubing
Telefon: 09421 944-60161
Fax: 09421 944-60250
E-Mail: wifoe@straubing.de
www.straubing.de

Förderung der Wirtschaft und des Wissenschaftsstandortes
Theresienplatz 2, 94315 Straubing
Telefon: 09421 944-60165
Fax: 09421 944-60250
E-Mail: alexander.schießl@straubing.de
www.straubing.de

Die Gemeinde Niederwinkling – mit Tatkraft Zukunft gestalten

Die Gemeinde Niederwinkling, im ostbayerischen Raum zwischen Donau und Bayerischer Wald und unmittelbar an der Autobahnausfahrt A3 Schwarzach / Niederwinkling gelegen, hat sich in den letzten Jahren zu einem innovativen, modernen und zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort entwickelt, ohne dabei die ländlich geprägte Struktur aufgeben zu haben.

Parallel mit der Ausweisung von Industrie- und Gewerbeflächen wird der Wohnungsbaumarkt entsprechend bedarfsorientiert gefördert und ausgebaut. Dabei hat die Einwohnerzahl in den letzten 20 Jahren kontinuierlich um über 30 % zugenommen.

Bei der Vermarktung der Gewerbegrundstücke werden maßgeschneiderte Flächen und individuelle Lösungen nach dem Bedarf der Unternehmen angeboten und erschlossen.

Zusammen mit dem Kommunalunternehmen baut die Gemeinde Niederwinkling an der neuen Ortsmitte mit einem breitgefächerten Angebot an Kultur, Gesundheit, Grundversorgung, Seniorenbetreuung und Wohnungen. Das Dorf- und Begegnungszentrum erweitert die vorhandene Infrastruktur mit dem

Bürger- und Gemeinschaftshaus, einer modernen Kindertagesbetreuungseinrichtung, einem Freibad mit kostenlosem Eintritt sowie weiteren Sport- und Freizeiteinrichtungen. Die Grundschule wurde in den letzten Jahren umfangreich modernisiert und erweitert und bietet ein umfangreiches Betreuungsangebot auch nach Schulschluss.

Der bedarfsorientierte Ausbau und Modernisierung der kommunalen Infrastruktur parallel mit der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Schaffung von Wohnbaumöglichkeiten wurde in den vergangenen Jahren mehrfach gewürdigt.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium zeichnete dabei die Gemeinde Niederwinkling mit dem Qualitätspreis „Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ aus. Im Großen Preis des Deutschen Mittelstandes wurde der Gemeinde Niederwinkling der Titel „Kommune des Jahres“ und „Premier-Kommune“ verliehen.

Die Gemeinde Niederwinkling wurde vor kurzem im Bezirksentscheid des staatlichen Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ mit Gold ausgezeichnet und befindet sich nun im Landeswettbewerb.

Gemeinde Niederwinkling

... attraktiv, modern & wirtschaftsfreundlich

zentral in Ostbayern!

direkt an der Ausfahrt der A 3 Schwarzach/Niederwinkling zwischen Regensburg-Passau

der Niederwinklinger Weg:

„wo Unternehmer keine Bittsteller sind!“

„Maßgeschneiderte“ Flächen und individuelle Lösungen nach Ihrem Bedarf

Beteiligung am Erfolg

schuldenfrei, sehr hohe Investitionsquote und Senkung der Realsteuerhebesätze
Fazit: nachhaltige Finanzpolitik und harte Arbeit zahlen sich aus

starkes Fundament für die Zukunft

Vorausschauend mit der wirtschaftlichen Entwicklung wird in die Infrastruktur investiert:
nachhaltig, zielorientiert, bedarfsgerecht

„Landflucht“ ist kein Thema!

Die Einwohnerzahlen sind: ständig stetig steigend
... mit über 30 % in den letzten 20 Jahren

Wohnen & Arbeiten vor Ort

Weitsicht + bedarfsorientierte Planungen
= günstige Baulandkonditionen

die Chance genutzt!

aus einem stillgelegten Molkereibetrieb in der Ortsmitte wurde ein modernes Dienstleistungszentrum für Kultur, Bildung, Gesundheit, Versorgung, Wohnraum u. Senioren

ausgezeichnet!

„Wirtschaftsfreundliche Gemeinde“ im Bayer. Qualitätspreis d. Wirtschaftsministeriums
„Kommune des Jahres 2010“ und „Premier-Kommune 2013“ im Großen Preis des Deutschen Mittelstandes



Landkreis Straubing-Bogen

Martin Köck
Wirtschaftsreferent
Telefon: 09421 973-319
Fax: 09421 973-419
E-Mail: koeck.martin@landkreis-straubing-bogen.de
www.landkreis-straubing-bogen.de

Partner der Gründeragentur bei Spezialfragen

Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau
Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
Fax: 0851 507-310
E-Mail: hoegen@passau.ihk.de

KOST

Michael Dietrich
Telefon: 09421 9249-23
Fax: 09421 9249-20
E-Mail: michael.dietrich@cwigmbh.de

Innovations- und Gründerzentrum Straubing-Sand

Stefan Niedermeier
Telefon: 09421 785-152
E-Mail: stefan.niedermeier@straubing-sand.de

Finanzamt Straubing

Zentralstelle für Unternehmensneugründungen
Telefon: 09421 941-507 oder -510

- ◆ Steuerliche Informationen für Gründer
- ◆ Fragebogen zur steuerlichen Erfassung „Aufnahme einer gewerblichen, selbständigen Tätigkeit“

Regierung von Niederbayern – Gewerbeaufsicht

Georg Mayerhofer
Telefon: 0871 808-1720
E-Mail: georg.mayerhofer@reg-nb.bayern.de

- ◆ Beratung von Gründern in allen sicherheitstechnischen, ergonomischen, arbeitsmedizinischen und arbeits-hygienischen Fragen

Fachhochschule Deggendorf

Prof. Dr. Thomas Geiss
Telefon: 08723 202899

Hans-Lindner-Stiftungsprofessor für Gründungsmanagement und Entrepreneurship

E-Mail: deggendorf@lindner-group.com

- ◆ Unterstützung für Gründer aus dem Hochschulbereich
- ◆ Unterstützung bei High-Tech-Gründungen

Agentur für Arbeit Straubing

Telefon: 0800 4555500

- ◆ Förderung von Gründern aus der Arbeitslosigkeit
- ◆ Fördermöglichkeiten bei der Einstellung arbeitsloser Arbeitnehmer

Notare in Stadt und Landkreis

www.notare.bayern.de

Steuerberater in Stadt und Landkreis

www.steuerberaterkammer-muenchen.de

Registergericht (Amtsgericht Straubing)

Alfons Karl
Telefon: 09421 949-613
E-Mail: alfons.karl@ag-sr.bayern.de

Bauämter

Stadt Straubing:
Franz Strigl
Telefon: 09421 944-426
E-Mail: franz.strigl@straubing.de

Landkreis Straubing-Bogen:

Hans Mühlbauer
Telefon: 09421 973-255
E-Mail: muehlbauer.hans@landkreis-straubing-bogen.de

- ◆ Unterstützung bei baurechtlichen Fragen
- ◆ Beantragung von Nutzungsänderungen

AIGNER+WURM

Fertigteil- und Bau GmbH • Komplettbau GmbH



Industriestraße 5 – 7 · 94342 Straßkirchen
Telefon: 09424 / 9404-0 · Fax: 09424 / 8569
www.aigner-wurm.de



KOMPLETTBAU



FERTIGTEILBAU



BAUUNTERNEHMUNG

FLEXIBLE VERPACKUNGEN UND STABILE KARRIERECHANCEN



Auf Wachstumskurs ist der Folien- und Verpackungshersteller Bischof + Klein. Sein Werk in Konzell zählt mit über 820 Beschäftigten inzwischen zu den größten Arbeitgebern im Landkreis Straubing-Bogen.

Hier fertigt das Familienunternehmen vor allem flexible Verpackungen für internationale Marktführer der Nahrungsmittel-, Tiernahrungs- und Hygienebranche auf modernsten Anlagen. Bis 2020 sind Investitionen in Höhe von rund 50 Mio. Euro geplant.

Personal aus der Region

Werkleiter Armin Kienberger: „Aus- und Weiterbildung haben einen hohen Stellenwert.“ Die gesamte Belegschaft und das Management stammen aus der Region. „Damit sind wir sehr erfolgreich. Das soll auch so bleiben und durch Fort- und Weiterbildung noch ausgebaut werden.“

Nachhaltigkeit leben

B+K ist Vorreiter für nachhaltiges Wirtschaften: 2014 wurde das Unternehmen mit dem CSR-Preis der Bundesregierung für sein ökonomisch, ökologisch und sozial vorbildliches Handeln ausgezeichnet. Auch die Auszeichnung als Finalist des Großen Preises des Mittelstandes 2017 sieht das Familienunternehmen als Bestätigung seiner nachhaltig ausgerichteten Unternehmensführung.

Ausbildung bei B+K

Regelmäßig gehören B+K-Azubis zu den Jahrgangsbesten. Moderne Anlagen, eine Lehrwerkstatt mit umfangreicher Ausstattung sowie erfahrene und engagierte Ausbilder sorgen für das richtige Lernumfeld.

Perspektiven

Auszubildende bei B+K haben gute Perspektiven. Die Übernahmequote liegt bei 95 Prozent. Führungspositionen werden überwiegend mit eigenem Nachwuchs besetzt.

Über Bischof + Klein

Die B+K-GRUPPE (2017: 2600 Mitarbeiter, Jahresumsatz circa 575 Mio. Euro) produziert an fünf Produktionsstandorten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Polen und verfügt über ein weltweites Netzwerk an Vertriebsrepräsentanzen. Das Produktprogramm von B+K umfasst die gesamte Palette flexibler Verpackungen und technischer Folien.

KONTAKT:

Bischof + Klein SE & Co. KG

Industriestraße 1 · 94357 Konzell · Telefon +49 (0)9963 18-0
info.konzell@bk-international.com · www.bk-international.com



www.krinner.com

MODERNER FUNDAMENTBAU IM EINKLANG MIT DER NATUR



KRINNER steht für Ideen, die die Umwelt schonen und dabei einfach und vielfältig anwendbar sind. Höchste Stabilität, Effizienz und Nachhaltigkeit stehen an erster Stelle. Innovative, betonlose Schraubfundamente versiegeln keinen wertvollen Boden und sparen Zeit und somit Kosten.

KRINNER Systemlösungen speziell für alle Arten von Solaranlagen auf der Freifläche werden im niederbayerischen Straßkirchen entwickelt und in die Welt exportiert.

• **Höchste Stabilität und Lebensdauer**

• **Nachhaltig und umweltfreundlich**

• **Kosten- und Zeitersparnis**

Wir denken an die Zukunft in unserer Region, erhalten Arbeitsplätze und schützen die Natur



Krinner Schraubfundamente GmbH | Passauer Straße 55 | D-94342 Straßkirchen | Fon: +49 9424 9401-80 | E-Mail: service@krinner.com

effizient · betonlos · beständig

Gemeinsam mit Tradition in die Zukunft der digitalisierten Arbeitswelt

Kickoff für das Digitale Gründerzentrum und Digitale Netzwerk des Landkreises Straubing-Bogen

Die Digitalisierung wird unser ganzes Leben beeinflussen. Die Art, wie wir arbeiten, wie wir unseren Alltag gestalten oder wie wir miteinander kommunizieren ändert sich rasend schnell. Besonders betroffen sind dabei die Unternehmen, welche durch ständige Verbesserungen am Markt bestehen müssen. Bereits heute müssen sie sich mit schnellen Veränderungen durch digitalisierte Prozesse und mit disruptiven Geschäftsmodellen auseinandersetzen. Waren bis vor kurzem noch Produktionsmittel und Wertschöpfung sehr eng verzahnt, so brechen diese Ketten vermehrt auf. Das größte Taxiunternehmen UBER besitzt zum Beispiel kein einziges eigenes Fahrzeug, auf dem Flughafen Schiphol in Amsterdam wird Licht als Dienstleistung verkauft.

Diese Herausforderungen gelten aber nicht nur auf dem Weltmarkt, sondern auch für regionale Unternehmen. Eine Vorreiterrolle im Bereich Digitalisierung nimmt dabei der Landkreis Straubing-Bogen ein. In Oberschneiding, einer Gemeinde mit knapp 3.000 Einwohnern, ist im Jahr 2011 bereits ein IT- und Bildungszentrum geschaffen worden, das laut Professor Stoffel von der FH Landshut im Kleinen schon das ist, was die Staatsregierung bayernweit im Rahmen der Digitalisierungsstrategie plant. Gerade Bürgermeister Ewald Seifert unterstützt seit Jahren den Bereich der Gründungen im IT-Umfeld maßgeblich. Weil beim Programm des Freistaates zur Schaffung von Digitalisierungszentren in Niederbayern nur die Hochschulstandorte Deggendorf, Landshut und Passau

gefördert werden, gründete der Landkreis Straubing-Bogen gemeinsam mit der Gemeinde Oberschneiding ein eigenes kleines Digitalisierungszentrum und digitales Netzwerk. Die Kosten teilen sich die beiden Partner zu jeweils 50 Prozent. Beim Kickoff im Sommer 2017, zu dem über 30 Unternehmer aus der Region erschienen sind, betonte Straubing-Bogens Landrat Josef Laumer: „Wir jammern nicht, wenn uns Entscheidungen nicht passen, sondern krepeln die Ärmel hoch und suchen nach Lösungen für unsere Betriebe und die Menschen in unserem Landkreis.“ Die Intention hinter der Einrichtung ist klar: *„Wir wollen etwas für die Menschen und die Unternehmen der Region machen und sie bei uns halten;“* macht Laumer deutlich. *„Unser Gründerzentrum richtet sich vor allem an klein- und mittelständische Unternehmen, die wir für die Digitalisierung fit machen wollen.“* Nicht ohne Stolz durfte der Landrat betonen, dass das Landkreis-Motto „Tradition und Zukunft“ auch in diesem Bereich beispielhaft gelebt wird. *„Wir wissen um unsere Traditionen und halten diese hoch. Aber wir machen uns auch bereit für die Zukunft und sind ein moderner Landkreis.“*

Laumer ist überzeugt, dass sowohl das Digitale Gründerzentrum wie auch das Digitale Netzwerk eine wichtige Rolle spielen können und werden: *„Wir sehen ganz einfach die Notwendigkeit und die Chancen, die die Digitalisierung bieten. Das Netzwerk soll dabei helfen, Firmen zusammenzubringen, Synergien zu nutzen und Komponenten zu*



Kickoff-Veranstaltung 2017



Gemeinsam mit Tradition in die Zukunft der digitalisierten Arbeitswelt

verbinden.“ Als neutraler Moderator berät das Netzwerk mit seinem Netzwerkmanager Mario Fischer die Unternehmen in den Herausforderungen der Digitalisierung und begleitet Projekte in der Einführung. „Eine virtuelle Überprüfung neuer Anlagen im Prozess schon vor der Auftragserteilung ist keine Zukunftsvision, sondern Realität in der heutigen Arbeitswelt“, macht der Landrat klar.

Weitere konkrete Beispiele von Digitalisierungsprojekten sowie Tipps zum richtigen Einstieg standen im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung. Und da wurde schnell deutlich, dass der Bedarf an einer solchen Einrichtung absolut gegeben ist. Einer der Referenten und Teilnehmer, Christian Schambeck, vom Dienstleistungsunternehmen schambeck automotive mit rund 400 Mitarbeitern, brachte es auf den Punkt: „Ich leiste mir keine IT-Abteilung, weil ich die auch gar nicht auslasten könnte. Trotzdem brauche ich in diesem Bereich Lösungen und dafür ist das Netzwerk da.“ So entstand am IT-Zentrum in Oberschneiding bereits eine eLearning-Plattform für das Unternehmen von Christian Schambeck. „Wir haben bei unseren Schulungen festgestellt, dass es zwar feste Arbeitsanweisungen für die Vorgaben gibt, mussten aber immer wieder feststellen, dass der Lerneffekt nicht wie gewünscht eintritt“, erläutert Schambeck. Die Gründe dafür seien vielfältig gewesen. Mal scheiterte es an Sprachproblemen, dann wieder an den pädagogischen Voraussetzungen der Schulenden. Das entwickelte eLearning-Tool mit Praxisbezug hat nun die Schulungsergebnisse deutlich verbessert und entlastet auch die Vorgesetzten. „Die bleiben natürlich in der Verantwortung, was die Mitarbeiter-Schulung betrifft, aber sie können sich auf andere Bereiche konzentrieren“, so Schambeck. Auch das nächste Projekt hat Christian Schambeck schon in Aussicht: Daten, die sofort in Echtzeit während des Produktionsprozesses digital dargestellt werden sollen. Auch hier setzt er auf die Hilfe des Netzwerks.

Was so ein Netzwerk im Detail leisten kann, stellte Christoph Berger vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Augsburg anhand von

Anwendungsbeispielen in den vier Clustern Geschäftsmodelle, Logistik, Produktionsautomatisierung und Arbeit 4.0 vor.

Die Ausgangslage ist eigentlich klar, machte Berger deutlich. „Auf der einen Seite haben wir Kunden, die Problemstellungen haben und auf der anderen Seite gibt es die Entwickler, die Lösungsmöglichkeiten dafür anbieten können.“ Und eben diese Schnittstelle soll nun mit dem Digitalen Gründerzentrum und Digitalen Netzwerk besser miteinander verbunden werden. „Genau dafür ist der Netzwerkmanager da, um diese Parteien zusammenzubringen“, erläutert Landrat Josef Laumer.

Die Problemfelder sind jedenfalls vielfältig, das wurde bei einer Umfrage deutlich. Personalqualität, Datensicherheit, Flexibilität der Daten, fehlende Schnittstellen für Arbeitsvorgänge, mangelnde Vernetzung der Daten, den Überwachungsaufwand minimieren – das steht auf der Agenda der Unternehmer ganz oben, hier wünschen sie sich Lösungsmöglichkeiten, hier sehen sie das Netzwerk als Hilfe an.

„Ein Netzwerk braucht auch Kunden“, macht der Landrat deutlich. „Man hat gesehen, dass es an denen nicht mangelt und die Nachfrage da ist. Der Einstieg in etwas Neues ist immer der größte und wichtigste Schritt. Der ist nun geschafft.“ Denn eine Firma alleine kann nur selten die unterschiedlichsten Anforderungen der Digitalisierung umsetzen. Aber gemeinsam können Beispiellösungen erstellt und an die Bedürfnisse angepasst werden.

Eben ganz nach dem Motto:

Gemeinsam mit Tradition in die Zukunft der digitalisierten Arbeitswelt.





© peshkova/stock.adobe.com

Raum für neue Ideen

Das Gründerzentrum im Hafen Straubing-Sand feiert im Juli 2018 sein 20-jähriges Bestehen. Mit seinen Räumlichkeiten stellt es seit jeher jungen Unternehmen kostengünstige und flexible Büro- und Werkstattflächen zur Verfügung. Auf diese Weise sollen die Start- und Überlebenschancen von Start-Ups gezielt verbessert werden.

Fünf bis acht Jahre können sich Firmen im Gründerzentrum einmieten. Die Mietflächen sind flexibel und funktional. Gewählt werden kann zwischen verschiedenen Büro- beziehungsweise Betriebsflächen, Werkstätten, Produktionsflächen und Einsteigerbüroflächen. Mieter können außerdem auf ein breites Spektrum von Serviceleistungen zurückgreifen, wie beispielsweise auf einen Post- und Telefonservice, Konferenz- und Besprechungsräume oder auch zentrale Bürotechnik.

Außerdem sollte das gegründete Unternehmen nicht älter als drei Jahre sein. Wer jedoch erst kurz vor der Unternehmensgründung steht, hat die Möglichkeit, einen Sprechtag für Existenzgründer und Jungunternehmer zu besuchen. Diese

Beratungsmöglichkeiten finden regelmäßig im Gründerzentrum statt. Angeboten werden sie von der Hans Lindner Stiftung und von der IHK Niederbayern.

Doch mit dem Gründerzentrum werden nicht nur Unternehmer unterstützt – auch Künstler profitieren von den Räumlichkeiten als Ausstellungsfläche. Hierzu steht das Haus am Europaring 4 zur Verfügung. Kunstschaffende können hier für je vier Monate ihre Werke zur Schau stellen.

Ein besonderer Vorteil ist die Vernetzung mit anderen Unternehmen im Gründerzentrum, was weitere Synergieeffekte ermöglicht. Darüber hinaus werden mit Konferenz- und Besprechungsräumen ideale Tagungsmöglichkeiten angeboten.

Für das leibliche Wohl sorgt das Restaurant Lokanta. Die Gründer genießen hier eine abwechslungsreiche Tagesgastronomie mit bayerisch-mediterranen Gerichten und leichten saisonalen Speisen. Das Lokanta steht auch als Catering-Partner sowie auf Firmen- und Familienfeiern zur Verfügung.

Gründerwettbewerb Plan B

Beim Gründerwettbewerb Plan B werden (zukünftige) Start-ups gesucht, die Geschäftsideen aus den Bereichen „Biobasierte Produkte und Dienstleistungen“, „Biobasierte Roh- und Reststoffe“ sowie „Biobasierte Prozesse“ mitbringen.

Bewerben kann man sich mit einer Ideenskizze oder einem Online-Video. Diese Einreichungen werden von einem Expertennetzwerk bewertet. In einem zweiten Schritt haben die Wettbewerber die Möglichkeit, an hochwertigen Coachings und B2B-Talks teilzunehmen und können so ihre Geschäftsidee mit einem Pitch-Deck weiterentwickeln und visualisieren. Nach der Bewertung durch die Jury werden die Gründer mit der besten Geschäftsidee zum Prämierungsevent am 21. Januar 2019 eingeladen, an dem der beste Pitch vor Branchenexperten überzeugen wird.

Wer auf dem ersten Platz landet gewinnt 5.500 Euro, erhält ein Mentoring und kann ein Jahr mietfrei ein Start-up space im BioCubator nutzen. Auf dem zweiten Platz warten

3.500 Euro und ein Mentoring sowie auf dem dritten Platz 2.500 Euro plus Mentoring auf die Gewinner. Zusätzlich erhalten die Gewinner Coachings im Wert vom 10.000 Euro sowie verschiedene Sachpreise passend zu den Gewinnerideen.

Veranstalter des Wettbewerbs Plan B ist die BioCampus Straubing GmbH. Wer mitmachen möchte, kann sich noch bis zum 14. August 2018 bewerben.

Weitere Informationen rund um den Wettbewerb Plan B gibt es hier:



<https://www.planb-wettbewerb.de/>





Im KoNaRo suchen die Wissenschaftler nach umweltfreundlichen Möglichkeiten um fossile Rohstoffe abzulösen. Foto: TFZ

Das KoNaRo in Straubing

Eine deutschlandweit bedeutende Forschungseinrichtung stellt sich vor

Nachwachsende Rohstoffe können vielseitig genutzt werden und ersetzen häufig fossile Energie- und Rohstoffquellen. Sie dienen als Kraftstoff, können Strom und Wärme erzeugen und werden als Grundstoff für die chemische Industrie, sowie stofflich für verschiedenste Produkte genutzt.

Am KoNaRo – Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing wird der umweltfreundliche Einsatz von Biomasse erforscht und gefördert. Die Experten sind an der Entwicklung und Erprobung von neuen Technologien und Produkten ebenso beteiligt wie an Markterforschung, Markterschließung und Beratung verschiedenster Interessensgruppen. Auch akademische Lehre und Öffentlichkeitsarbeit gehören zu den Aufgaben des KoNaRo. Vielfältige Informationsveranstaltungen werden regelmäßig in Straubing, aber auch bayernweit und darüber hinaus angeboten. Schließlich werden Förderprogramme vollzogen, Projekte begutachtet, betreut und evaluiert.

Das umfangreiche Wissen in den verschiedenen Fachdisziplinen ermöglicht es dem KoNaRo, den ganzen Weg von der Pflanze auf dem Feld bis zur Vermarktung des fertigen Produkts im Markt zu begleiten und technisch, ökonomisch und ökologisch zu analysieren.

Dafür arbeiten unter dem gemeinsamen Dach des KoNaRo drei Einrichtungen mit mehr als 260 Mitarbeitern eng zusammen: Die Technische Universität München – Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit, das Technologie- und Förderzentrum (TFZ) und C.A.R.M.E.N. e.V. Durch die räumliche Nähe und die enge Zusammenarbeit der drei Säulen ergeben sich immer neue Kooperationen sowohl national als auch international.

Drei Säulen

Am TUM Campus Straubing betreiben Wissenschaftler grundlagenorientierte Forschung und technologische Entwicklungen zu Nachwachsenden Rohstoffen, Biotechnologie und Bioökonomie. Forschungsschwerpunkte sind dabei die chemisch-stoffliche Nutzung und die energetische Verwertung, sowie ökonomische Aspekte rund um die Erzeugung, Vermarktung und Verwendung von Nachwachsenden Rohstoffen. Weitere Themen sind Regenerative Energiesysteme, die Verwertung von Reststoffen, die Tiefen- und oberflächennahe Geothermie sowie Solarenergie. Die akademische Ausbildung erfolgt im Rahmen der Studiengänge „Bioökonomie“, „Nachwachsende Rohstoffe“, „Chemische Biotechnologie“, „Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre“ (TUM-BWL) und „Biomassetechnologie“.

Das Technologie- und Förderzentrum ist eine Einrichtung des bayerischen Landwirtschaftsministeriums. Es steht für angewandte Forschung, staatliche Förderung, Technologie- und Wissenstransfer im Bereich der Nachwachsenden Rohstoffe. Die Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Energie- und Rohstoffpflanzen, biogenen Festbrennstoffe und Biokraftstoffe, Produkten aus Nachwachsenden Rohstoffen sowie deren ökologischer Bewertung. Mit dem NAWAREUM entsteht unter Federführung des TFZ eine Erlebniswelt für nachhaltige Rohstoffe und erneuerbare Energien, die 2020 eröffnet und bereits jetzt mit einem umfangreichen Programm aufwartet.

C.A.R.M.E.N. e.V., das Centrale Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk wurde 1992 als Koordinierungsstelle für Nachwachsende Rohstoffe vom Freistaat Bayern gegründet. Das Netzwerk initiiert neue Technologien und Produkte mit verschiedenen Projektpartnern, berät Landwirte und Verbraucher zu Einsatzmöglichkeiten von Biomasse und Erneuerbaren Energien und bewertet und betreut förderfähige Projekte in Bayern. Durch zahlreiche Vorträge, Publikationen und Messestände soll ein Bewusstsein für die Themen Nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien und nachhaltige Ressourcennutzung geschaffen werden.

Zusätzlich ist das KoNaRo ein wichtiger Partner für die Umsetzung der Energiewende in Bayern. Mit LandSchafttEnergie existiert ein bayernweites Beratungsnetzwerk, das von Straubing aus koordiniert wird.

Weitere Informationen zum KoNaRo gibt es im Internet unter www.konaro.de.



Energie- und Rohstoffpflanzen wie die Durchwachsene Silphie können viele ökologische Vorteile bieten. Foto: Eidenschink/TFZ

Energie sinnvoll nutzen



© Chimmapong/AdobeStock

**Sauber
g'spart!**

**Erdgas von
Energie Südbayern.**

Gut versorgt mit günstiger Energie und ausgezeichnetem Service.

www.esb.de
☎ 0800 0 372 372 (kostenlos)

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Den Energieverbrauch genau im Auge zu behalten ist eine Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Das Verständnis, dass ein umweltfreundliches Verhalten in punkto Heizen und Stromverbrauch notwendig ist, hat in unserer Gesellschaft einen festen Platz eingenommen. Nur die Umsetzung liegt noch in den Anfängen – obwohl gerade jetzt ausreichend technische Möglichkeiten zur Verfügung stehen: effiziente Fenster, hochwärmedämmende Außenbauteile sowie modernisierte Abluftanlagen sind nur eine kleine Auswahl der bestehenden Angebote.

Je mehr Energie durch solche Maßnahmen eingespart wird, umso mehr wird die Umwelt geschont – und das zahlt sich aus: Die Investition in energieeffiziente Bauteile lohnt sich sowohl beim bestehenden Eigenheim als auch beim Bau eines neuen Gebäudes. Denn die Betriebskosten werden sich beachtlich verringern und die Anschaffungskosten werden sich schnell amortisieren. Daher ist es wichtig, diese bauliche Vorhaben gewissenhaft und vorausschauend zu planen. Denn nur durch die richtige Kombination und Anpassung verschiedener Faktoren ergibt sich der gewünschte Effekt.

Bauliche Vorhaben sollten gewissenhaft und vorausschauend geplant werden. Denn nur durch die richtige Kombination und Anpassung verschiedener Faktoren ergibt sich der gewünschte Effekt.

Ehrenamtliche Botschafter in Sachen Energiewende

Unterstützung leisten die Energie-Scouts des Landkreises Straubing-Bogen. Diese beantworten Fragen rund um Energieeffizienz sowie Energieeinsparung und vermitteln bei Bedarf an regionale Sachverständige und Fachexperten. Darüber hinaus organisieren sie Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Energiewende. Sie stellen den Handlungsbedarf fest und zeigen Handlungsmöglichkeiten vor Ort auf. Insgesamt tragen sie so zur Schaffung eines „Energie-Bewusstseins“ in der jeweiligen Gemeinde bei.

Über den Energie-Scout sind Messgeräte zur Bestimmung der Energiekosten, der Luftfeuchtigkeit, der Holz-/ Bau-Feuchte sowie Infrarot-Thermometer gegen einen Pfand von zehn Euro ausleihbar.

Einen Antrag auf Kostenübernahme für Aktionen und Veranstaltungen der Energie-Scouts steht hier zum Download bereit:



https://www.landkreis-straubing-bogen.de/media/3650/lra-sr-bog_foerderantrag_aktionen-e-s_2016_ausfuellbar.pdf

Der energetische Dreisprung in der Region

Im Landkreis Straubing-Bogen gibt es einige Beispiele, die zeigen, wie sich der Energiebedarf senken lässt, eine Kosteneinsparung durch Energieeffizienz möglich wird und erneuerbare Energien sinnvoll genutzt werden.

Dies sind zum Beispiel:

- ◆ die Maßnahmen der energieautarken Gemeinde Ascha,
- ◆ eine Aufstellung eines Energienutzungsplans auf Landkreisebene,
- ◆ Energieberatungs-Gutscheine des Landkreises für eine Vor-Ort Energieberatung,
- ◆ die Gewinnung von Energie aus Abwasser als Projekt der Stadt Straubing.

Nähere Informationen rund um die einzelnen Projekte sind auch auf den Internetseiten des Energie-Atlas Bayern abrufbar.



<https://www.energieatlas.bayern.de/energieatlas/praxisbeispiele.html?energie3sprung=&zielgruppe=&bezirk=2&text=&send=send>

Standort für nachwachsende Rohstoffe

Sowohl Stadt als auch der Landkreis haben eine Spitzenstellung als Standort für nachwachsende Rohstoffe inne. Dazu trägt auch der Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit bei. Dabei handelt es sich um eine Hochschulfakultät in der Trägerschaft der Technischen Universität München. „Am TUM Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit betreiben Wissenschaftler grundlagenorientierte Forschung und technologische Entwicklungen zu Nachwachsenden Rohstoffen, Biotechnologie und Bioökonomie. Forschungsschwerpunkte sind dabei die chemischstoffliche Nutzung und die energetische Verwertung sowie ökonomische Aspekte rund um die Erzeugung, Vermarktung und Verwendung von Nachwachsenden Rohstoffen. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Regenerative Energiesysteme, die Verwertung von Reststoffen, die Tiefen- und oberflächennahe Geothermie sowie Solarenergie. In Forschung und Lehre findet auch der Grundsatz der Nachhaltigkeit besondere Beachtung“, heißt es auf der Homepage des Campus Straubing.

Folgende Bachelor-Studiengänge werden angeboten:

- ◆ Bioökonomie (ab Wintersemester 2018)
- ◆ Chemische Biotechnologie
- ◆ Nachwachsende Rohstoffe
- ◆ Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre (BWL an der TU München, Studienschwerpunkt „Nachwachsende Rohstoffe“ in Straubing)

Weitere Informationen für Studieninteressierte sowie zu Forschungen gibt es auf den Internetseiten des Campus Straubing.



<https://www.cs.tum.de/de/campus-straubing/>



„Ausbildung macht Zukunft“ – eine vorausschauende Initiative des Landkreises Straubing-Bogen

Entwicklungen erkennen und voraussehen und dann entsprechend darauf reagieren – das war für den Landkreis Straubing-Bogen schon 2007 das Motto, als der Ausbildungspreis des Landkreises erstmalig vergeben wurde.

„Damals waren Begriffe wie Fachkräftemangel oder Ausbildungsplatzüberschuss noch weitgehend unbekannt“, so Klaus Achatz, Sachgebietsleiter Wirtschaft/Touristik/Regionalentwicklung am Landratsamt. „Die Bedeutung von guter Ausbildung und dementsprechenden Ausbildungsbetrieben war uns aber damals schon bewusst, weshalb wir unsere Wertschätzung gegenüber diesen Betrieben zum Ausdruck bringen wollten.“ Mittlerweile wurde der Ausbildungspreis des Landkreises in den zwei Kategorien „Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten“ und „Betriebe bis 50 Beschäftigte“ bereits elfmal verliehen. Qualität und Quantität der Ausbildung stehen bei der Auswahl der Preisträger im Vordergrund.

Zusätzlich wird seit 2014 auch noch der Ausbildungspreis Inklusion vergeben. Dieser Preis ehrt Unternehmen, die Bewerber mit Leistungsschwäche oder Behinderung die Möglichkeit zum Einstieg ins Berufsleben geben. „Bei uns im Landkreis soll niemand zurückbleiben, sondern jeder eine Chance erhalten“, macht Landrat Josef Laumer deutlich. „Wir wollen mit dieser Auszeichnung den Einsatz der regionalen Unternehmen auf dem Gebiet der Inklusion ehren.“ Kriterien dafür sind die besondere Begleitung und Förderung der Auszubildenden.

„Wie wichtig eine gute Ausbildung ist, hat mittlerweile jeder erkannt“, sagt Klaus Achatz. „Den Ausbildungspreis kann man als echte Institution beschreiben.“ Dementsprechend ist man im Landkreis Straubing-Bogen auch stolz auf die aktuellen Zahlen. „Dank der Initiative Ausbildung macht Zukunft sind bei uns nur 29 Bewerber für das aktuelle Ausbildungsjahr im Jahr 2017 ohne Lehrstelle geblieben. Gleichzeitig sind aber 207 Lehrstellen unbesetzt gewesen“, verdeutlicht Achatz. So gehe es heute mehr und mehr nicht nur darum, den Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu sichern, sondern auch die Unternehmen mit Fachkräften zu versorgen.

Beteiligen am Ausbildungspreis und am Ausbildungspreis Inklusion können sich alle Unternehmen und Betriebe mit Betriebssitz im Landkreis, egal ob aus Industrie, Handwerk, Dienstleistung oder Gewerbe. Die Bewerbungsformulare und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.landkreis-straubing-bogen.de unter dem Menüpunkt Wirtschaft & Kreisentwicklung und dem Unterpunkt Ausbildung im Landkreis oder im Sachgebiet Wirtschaftsförderung bei Martin Köck unter Telefon: 09421 973-319. „Gerade in der heutigen Zeit hat man mit der prestigeträchtigen Auszeichnung sicher eine gute Chance beim Werben um zukünftige Auszubildende“, sagt Wirtschaftsreferent Martin Köck. Denn immerhin kommen im Landkreis auf jeden unversorgten Bewerber statistisch gesehen sieben unbesetzte Stellen. Zumal der Preis jährlich im Spätherbst bei einem Festabend auch öffentlichkeitswirksam übergeben werden wird.



Die Preisträger beim Ausbildungspreis 2017 mit Vertretern des Landratsamtes

Oberschneiding – Wachsen mit Werten!

Mit unserem neuen Industrie- und Gewerbegebiet direkt an der B20 haben wir einen attraktiven Standort für Unternehmen geschaffen. Die strategisch günstige Lage zwischen A3 und A92 sichert kurze Anbindungswege zu regionalen und überregionalen Wirtschaftszentren sowie zum Flughafen München.

Im ersten Bauabschnitt stehen rund 2,6 ha Gewerbefläche zur Verfügung, für die alle Ausgleichsflächen bereits vorhanden sind.

Für ansiedlungswillige Firmen, die in Oberschneiding Arbeitsplätze schaffen, hat die Gemeindeverwaltung ein spezielles Förderprogramm konzipiert.

Anhand folgender Checkliste können Sie feststellen, dass alle wichtigen Ansiedlungskriterien für Unternehmen in Oberschneiding erfüllt sind:

- Industrie- und Gewerbeflächen
- verkehrsgünstige Lage direkt an der B 20 (Anschluss an A 3 und A 92)
- schnelles Internet (200 Mbit)
- Anschluss an Erdgas möglich
- gute innerörtliche Infrastruktur
- Nähe zum IT-Zentrum und zum Digitalen Gründerzentrum des Landkreises Straubing-Bogen und der Gemeinde Oberschneiding
- Nähe zu großen Betrieben (z. B. BMW)
- servicestarke Verwaltung
- Wirtschaftsfreundliche Gemeinde (Bayerischer Qualitätspreis 2013)
- Förderung für Unternehmen, die Arbeitsplätze in Oberschneiding schaffen
- Wohnraum für Mitarbeiter
- Erstklassige Kinderbetreuung

Für Fragen und weitere Auskünfte rund um unsere Gewerbegebiete und das Thema Wirtschaftsförderung in Oberschneiding stehen Ihnen Bürgermeister Ewald Seifert und seine Mitarbeiter Johann Gögl und Martin Bayer gerne zur Verfügung. Wir zeigen Ihnen in einem persönlichen Gespräch Möglichkeiten und Ideen auf, wie die Ansiedlung Ihres Unternehmens in Oberschneiding ablaufen könnte.

So erreichen Sie uns:

Gemeinde Oberschneiding
Pfarrer-Handwerker-Platz 4
94363 Oberschneiding
Telefon: 09426/8504-0
Telefax: 09426/8504-33
E-Mail: info@oberschneiding.de
Web: www.oberschneiding.de

Beste Standortqualität:

**ober
schneiding**
Wachsen mit Werten.

**Neues Industrie- und
Gewerbegebiet
direkt an der B 20!**



**Gipfelstürmer
willkommen!**

**Bayerischer
Qualitätspreis 2013
„Wirtschaftsfreundliche
Gemeinde“**



Patientenaufnahme in der Klinik Mallersdorf, Foto: Kreiskliniken/Landinger

Gesundheitswesen im Landkreis Straubing-Bogen

Akutversorgung und moderne Schwerpunktmedizin

Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf: menschlich und kompetent in der Patientenversorgung und als Arbeitgeber

Die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf erfüllen als Kommunalunternehmen des Landkreises Straubing-Bogen einen zentralen medizinischen Versorgungsauftrag für die Region. Jährlich schenken über 35.000 Patienten den Kreiskliniken ihr Vertrauen, im Jahr 2017 mehr als 13.500 stationäre und 21.600 ambulante. Bereits die naturnahe Lage der Klinik Bogen am Fuße des Bogenbergs und der Klinik Mallersdorf im Labertal trägt zur Genesung und Erholung bei. Neben der hochqualitativen Grund- und Regelversorgung leisten hier 750 Fachkräfte eine menschliche und persönliche Rundumbetreuung der kurzen Wege zu jeder Tages- und Nachtzeit – sei es im Notfall oder als geplante Untersuchung beziehungsweise Behandlung.

24h-Notfallversorgung und Spezialisten „für alle Fälle“

Die breit aufgestellten Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Urologie (Mallersdorf), Anästhesie und Intensivmedizin zeichnen sich durch zahlreiche Spezialisierungen aus, beispielsweise in den Bereichen Kardiologie, Gastroenterologie, Unfallchirurgie, Gelenkersatz und Prothesenwechseloperationen, minimal invasive Chirurgie im Bauchraum und an der Schilddrüse, gastroenterologische und urologische Tumorthherapie, Adipositas therapie, Notfallmedizin und Schmerztherapie. Renommierte Spezialisten haben das Einzugsgebiet der Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf über die Landkreisgrenzen hinaus erweitert.



Foto: Kreiskliniken/Landinger



Minimal invasive Operation in 3D-Technik an der Klinik Mallersdorf, Foto: Kreiskliniken/Landinger

Medizintechnik zum Wohle des Menschen

Die 2009 generalsanierten und 2014 baulich erweiterten Kliniken verfügen über helle und freundliche Patientenzimmer, moderne Geräteausstattung mit Computertomographie, Kernspintomographie, innovative Herzkathetertechnologie (Bogen) mit minimierter Röntgenstrahlenbelastung, eine telemedizinisch vernetzte Schlaganfallereinheit (Mallersdorf), Intensivstationen mit Monitoring und Beatmungsplätzen sowie HD- und 3D-Optik im Hightech-OP. Mit ihrer Ausstattung und fachlichen Expertise sind die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf auf Krankheiten und Verletzungen aller Schweregrade wie auch auf ältere Patienten mit Mehrfacherkrankungen optimal eingestellt.

Qualitätsmanagement nach neuesten Standards

Sämtliche Diagnostik und Therapie erfolgt nach aktuellsten Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Das Qualitätsmanagement der Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015. Für optimale Versorgungsqualität auf schnellstem Wege sind die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf mit den Rettungsdiensten und Nachbarkliniken eng vernetzt, zum Beispiel im Herzinfarktnetzwerk Niederbayern-Mitte. Eine bayernweite Kooperation pflegen sie zudem mit über 60 weiteren kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken im Verbund Klinik-Kompetenz-Bayern eG.



Die Klinik Bogen, Foto: Kreiskliniken/Landinger



Der neue High-Tech-OP der Klinik Bogen, Foto: Kreiskliniken/Landinger



Praktikantin in der Notaufnahme beim Verbandanlegen, Foto: Kreiskliniken/Landinger

Wirtschaftsfaktor und Ausbildungsbetrieb

Als Auftraggeber für zahlreiche Betriebe, als einer der größten Arbeitgeber im Landkreis und auch als Ausbildungsbetrieb stellen die Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar. Die Bereiche Medizin, Pflege, Funktionsdienste, Verwaltung, Management oder IT bieten zahlreiche Karriereperspektiven für Berufsanfänger wie auch für Quereinsteiger. Diese reichen vom zügigen Einstieg ins Gesundheitswesen mit mindestens Hauptschulabschluss in der einjährigen Ausbildung zum/r Krankenpflegehelfer/-in (KPH) bis hin zur Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten im Praktischen Jahr (PJ) und in der Facharztweiterbildung. Die Klinik Bogen ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg, steht jedoch auch PJ-Studierenden anderer Universitäten offen.

Mindestens mittlerer Bildungsabschluss und entsprechende persönliche Eignung sind Grundvoraussetzung für die jeweils dreijährigen Ausbildungen zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in (GKP), Operationstechnischen Assistent/-in (OTA), Medizinisch technischen Radiologieassistent/-in (MTRA) und Medizinischen Fachangestellten (MFA). Neben den Tätigkeiten mit direktem Patientenkontakt gibt es auch eine Reihe weiterer Ausbildungsberufe wie Koch bzw. Köchin, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Kaufmann/-frau für Büromanagement oder Fachinformatiker/-innen für Systemintegration. Die Auszubildenden erwartet eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes. Hinzu kommen eine Reihe von Förderprogramme und Vergünstigungen für die Nachwuchsfachkräfte, zum Beispiel ein Klinikstipendium für Medizinstudierende, die Übernahme des Schulgeldes für MTRA-Auszubildende, Mitarbeiterrabatte und Fitnessangebote.

Menschlich und kompetent – im Dienste Ihrer Gesundheit



Mussinanstraße 8
94327 Bogen
Tel. 09422 822-0
Fax 09422 822-280
info@klinik-bogen.de

Krankenhausstraße 6
84066 Mallersdorf-Pfaffenberg
Tel. 08772 981-0
Fax 08772 981-390
info@klinik-mallersdorf.de



www.kreiskliniken-bogen-mallersdorf.de

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Urlaubsregion Sankt Englmar – Urlaubs- und Freizeitzentrum im Bayerischen Wald

188 wurde er selig gesprochen, Engelmar, der Namenspatron des höchstgelegenen Pfarrdorfes im Bayerischen Wald, das auf der Passhöhe zwischen Pröller und Predigtstuhl liegt. Nach der Legende errichtete Engelmar an der höchsten Stelle des Baierweges, der über die Bergkette des Vorderen Bayerischen Waldes nach Viechtach ins Regental führt, eine Klause auf dem Gebiet des Grafen von Bogen, betete und arbeitete und kümmerte sich um Mensch und Vieh. Ein Gefährte erschlug ihn um Weihnachten des Jahres 1100 aus Neid und bedeckte den Leichnam mit Schnee und Reisig. Am darauffolgenden Pfingstfest fand man den Toten, ließ ihn zu Tal bringen und bestatten. Über seiner Grabstelle wurde 1131 eine Kirche erbaut. Nach Errichtung einer Pfarrei 1296 entwickelte sich Sankt Englmar zum Wallfahrtsort und ist es bis heute geblieben. Auf die Legende vom Tod und Auffinden des Seligen Engelmar geht das religiöse Schauspiel des Englmari-Suchens zurück, das seit mehr als 160 Jahren jedes Jahr am Pfingstmontag stattfindet.

Wandern im wilden Waldgebirge

Satte, grüne Wiesen, sanfte Hügel, sonnendurchflutete Lichtungen, durchbrochen von lebendigen Bachläufen,

geheimnisvolle Wälder, stattliche Berge und ein weiß-blauer Himmel wie aus dem Bilderbuch ...

Der Bayerische Wald um das Bergdorf Sankt Englmar ist das Reich der wilden Wälder und sagemumwobenen Orte. Ebenso charakteristisch sind die Bayerwald-Giganten: Jeder Berg hat sein ganz eigenes, unverwechselbares Gesicht und bietet phantastische Aussichten über die grenzenlose Waldwildnis des Bayerischen Waldes, des Böhmerwaldes und in die Donauebene.

Im Reich der 5 Tausender!

Sankt Englmar im Bayerischen Wald bietet ideale Bedingungen fürs unbeschwertere Wandern: Die 5 Tausender, die Hausberge Pröller (1.048 Meter), Predigtstuhl (1.024 Meter), Hochberg (1.025 Meter), Knogel (1.056 Meter) und Hirschenstein (1.095 Meter), 125 Kilometer bestens markierte Wanderwege, Touren in allen Schwierigkeitsgraden mit professionellen Wanderführern und gemütlichen Berggasthäusern und -hütten für eine zünftige Einkehr sind Garanten für pures Wandervergnügen. Und auch im Winter stehen weit über 50 Kilometer geräumte Winterwanderwege sowie Schneeschuhrouten zur Verfügung.

Exklusiver Weitblick inklusive: Der „WaldWipfelWeg“ Foto: woidlife





Wanderer bei der Rast am Grimmeisenweiher, Foto: Urlaubsregion Sankt Englmar/Astrid Piermeier

Wandern auf dem Premium-Wanderweg Goldsteig

Der „Goldsteig“ ist einer der attraktivsten Fernwanderwege Deutschlands. Er wurde vom Deutschen Wanderverband für seine hohe Qualität ausgezeichnet und gehört zu den 10 Top Trails, also zu den 10 besten und schönsten Fernwanderwegen Deutschlands.

Das sportliche Bergdorf Sankt Englmar bietet von Mai bis Oktober donnerstags geführte Goldsteig-Wanderungen mit dem Etappenziel Sankt Englmar an. Und das Besondere dabei ist: Der Bus-Transfer von Sankt Englmar zum Etappenstart ist für Gäste mit GästeCard kostenlos. Einfach rechtzeitig vor Ort sein, Brotzeit nicht vergessen, in den Bus einsteigen und ab geht's zum Goldsteig-Wandern!

Neun ca. zehn bis zwölf Kilometer lange und mittelschwere Varianten werden im wöchentlichen Wechsel angeboten. Alle Touren sind absolute Wander-Schmankerl, die auf attraktiven Wegen zu wunderschönen Aussichtsplätzen führen und auch manche Gelegenheit für eine gemütliche Rast bieten. Unbeschwerter geht's nicht.

Und ganz neu für Genießer ist die Englmarer Hüttenwanderung – Ein Ge(h)nuss in fünf Gängen. Bei dieser geführten Wanderung erleben Sie die wunderbare Natur rund um Sankt Englmar und die kulinarischen Besonderheiten der Bayerwaldregion. Die Wanderung beginnt beim Gasthaus am Predigtstuhl in Sankt Englmar, wo ein Aperitif auf die Wanderung einstimmt. Von dort geht's in Richtung Pröller. Bei einer kurzen Rast wird ein erster kleiner, regionaltypischer Imbiss gereicht. Frisch gestärkt wird dann der Gipfelsturm

angetreten. Bei klarem Wetter bietet sich ein schöner Blick auf den Bayerwaldhauptkamm und das Regen- und Zellertal. Vom Gipfel führt der Weg steil bergab Richtung Hochpröller, wo im gleichnamigen Berggasthaus eine Suppe auf die Wanderer wartet. Nach dieser Erholungspause geht's anschließend weiter über den idyllischen Kirchenweg zum urigen Prellerhaus, wo der Hauptgang auf die Wanderer wartet. Hüttenatmosphäre pur und tolles Essen ist hier garantiert. Danach geht's eher gemächlich weiter: Fast höhenlinienparallel führt der Weg zurück nach Sankt Englmar, wo beim Ausgangspunkt, dem Gasthaus am Predigtstuhl, schon die Dessertüberraschung auf die Wanderer wartet. Im Winter wird die Wanderung als Schneeschuhtour angeboten.

Das Mountainbike-Eldorado

Mountainbike-Strecken von insgesamt 300 Kilometern gibt es rund um Sankt Englmar (800 – 1.095 Meter ü. M.) im Naturpark Bayerischer Wald. Die Englmarer um den Bike-Club Sportivo sind wahre Mountain-Bike-Pioniere: Bereits vor 25 Jahren, als dem Mountainbiking erst eine sehr überschaubare Fangemeinde frönte, wurden hier die ersten Strecken ausgewiesen und in der Folge eine Reihe von hochkarätigen Mountainbike-Events durchgeführt. Die reiche Erfahrung um das Thema Bergradeln zahlt sich auch und vor allem für die sportlichen Gäste aus: Sankt Englmar als ältestes Mountainbike-Zentrum Deutschlands ist eine der profiliertesten und schönsten Mountainbike-Regionen in Mitteleuropa. Seit 2018 ist Sankt Englmar Etappenort des Trans Bayerwald.

Zur optimalen Orientierung gibt es eine spezielle Tourenkarte mit detaillierten Hinweisen zum Schwierigkeitsgrad der

Strecke, der dafür erforderlichen Kondition, den Kilometer- und Höhenangaben und vielen weiteren Informationen.

Auf zwölf Touren mit insgesamt 6.600 Höhenmetern kommen die Bergradler ganz schön ins Schwitzen, lernen dabei die Mittelgebirgslandschaft des Bayerischen Waldes kennen und werden für ihre Mühen mit traumhaften Ausblicken sowie rasanten Abfahrten belohnt. Abseits von den Straßen, auf Forst-, Wald- und Wiesenwegen, Radwegen und Single-Trails geht's quer durch den Bayerischen Wald. Eine mittlere bis gute Kondition ist für den Großteil der Strecken erforderlich, aber auch eine leichte Tour für Familien wurde bei der Auswahl berücksichtigt.

Wer nicht alleine auf den Bayerwald-Trails unterwegs sein möchte, kann sich einer geführten Mountainbike-Tour anschließen. Von Mai bis Oktober bietet der Mountainbike-Club Sportivo gemeinsam mit der Tourist-Information seine Touren an.

Und auch einige Gastgeber haben sich auf die Mountainbiker spezialisiert. Sie bieten selbst geführte Touren an und sorgen für das „kulinarische“ Rahmenprogramm: Hier kommen sportlich ambitionierte Biker und Genießer voll auf ihre Kosten.

Der Kurpark in Sankt Englmar – ein Ganzjahres-Erlebnis

Spiel, Spaß, Sport, Erholung ... die Natur vor der Haustür – Kurpark Sankt Englmar

Schöne Plätze gibt es viele. Aber kein Platz bietet so viele Möglichkeiten, wie der wunderschön angelegte Kurpark in Sankt Englmar – nicht weit vom Zentrum entfernt.

Für Ruhe- und Erholungssuchende gibt es lauschige Plätze mit zahlreichen Sitzgelegenheiten – die Kinder finden so viele Spielgeräte vor, dass sie kaum nach Hause wollen (selbst Oma oder Opa probieren das eine oder andere Gerät gerne aus). Und nicht zu vergessen der Naturbadeweiher: von weit her kommen die Badegäste.

Das Besondere? Das Meiste davon gibt es zum Nulltarif.

Kurpark und Erlebnishof „Alte Mühle“ bietet im Sommer und Winter:

- ◆ Wirtshaus „Alte Mühle“
- ◆ bäuerliche Kleintierhaltung
- ◆ Wiesen, Weiden, Biotope
- ◆ Streuobstwiesen
- ◆ Kurpark mit 17 Hektar Fläche
- ◆ 4,5 Kilometer Spazierwege
- ◆ Dorf- und Biotopweiher
- ◆ Naturbadeweiher
- ◆ Kinderspielplätze
- ◆ Kneippanlage

Ideal zum Joggen, Wandern, Spaziergehen, Walken, für Kinderwagen oder um den Stimmen und Geräuschen der Natur zu lauschen.

Klettern, Tubing & Freizeitspaß

Abenteuer für die ganze Familie gesucht – kein Problem: **Kletterwald**, Bullcart-Fahren, Frei- und Naturbäder, Soccer-Halle, Family World, Sommer-Rodelbahn, Waldwipfelweg – es gibt so viel zu entdecken in und um Sankt Englmar.

Rutschen wir doch den Buckel runter ...

Beinahe jedes Jahr lassen sich die Freizeit-Spaßmacher von den Sankt Englmarer Sommerrodelbahnen am Egidi-Buckel etwas Neues einfallen: Größer, höher, weiter ... so könnte das Motto für die neuen Attraktionen lauten, die das Angebot an der Sommerrodelbahnen noch erweitern: Eine **Tubing Bahn**, ein **Riesen-Erlebnis-Sandspielplatz** und ein **Indoor-Spielplatz** mit 150 Quadratmetern sorgen für Spiel, Spaß, Action und jede Menge gute Laune bei Jung und Alt. Mit dem Flying Fox durch die Lüfte schwingen oder mit dem „**Voglwuidn Sepp**“, der **längsten Achterbahn Bayerns**, ins Tal rasen – das alles ist möglich am Egidi-Buckel.

Neu seit 2017 ist der „**Kugel-Woid**“, die erste Riesen-Murmelbahn Bayerns, die im Herbst 2017 mit dem Tourismus-Award des Tourismusverbandes Ostbayern ausgezeichnet wurde.



Der Voglwuide Sepp, Foto: Urlaubsregion Sankt Englmar/Martina Schlecht

Über den Wipfeln

Ein ganz besonderes Erlebnis mit Fernsicht bis zur Alpenkette ist der Spaziergang auf dem **Wald-Wipfel-Weg** in Maibrunn, einem auf Stelzen gebauten Pfad, der in einer Höhe von 30 Metern direkt durch die Baumkronen führt. Gleich daneben befindet sich der Pfad der Optischen Phänomene: Hier gibt's viele Merkwürdigkeiten zum Staunen: Der faszinierende „Beuchet-Stuhl“ etwa macht Menschen zu Zwergen und Riesen. Ein toller Zeitvertreib, denn jeder sieht die Dinge auf seine Art und Weise.

Verkehrte Welt ...

Und es geht noch verrückter – im **„Haus am Kopf“** geht die Illusion weiter und man wird ein Teil von ihr! Hier ist einfach alles völlig „verdreht“.

Museum zum Mitmachen ...

Seit Sommer 2015 erwartet die Gäste im Zentrum von Sankt Englmar, direkt bei der Kirche im denkmalgeschützten Gebäude des Alten Pfarrhofs, ein Museum der etwas anderen Art, das **Science Center Bayerwald Xperium**.

Es bietet dem Besucher die Möglichkeit, sich spielerisch mit Phänomenen aus vorwiegend naturwissenschaftlichen Bereichen auseinanderzusetzen. Erstaunliche naturwissenschaftliche und technische Phänomene werden unmittelbar begreifbar.

Besucher und Besucherinnen erforschen gemeinsam die Zusammenhänge von Wellen und Schwingungen. Sie rätseln um die Form der schnellsten Rollbahn, erfahren den Einfluss der Form auf die Stabilität von Brücken und vieles mehr.

Der Spaß am interaktiven Forschen und Entdecken steht dabei absolut im Vordergrund.

Entspannung pur ...

Sich wohlfühlen, ausgeglichen sein, ein Leben lang gesund und vital bleiben – das ist ein Traum, den wir uns alle gerne erfüllen würden.

Wer den Einklang von Körper, Geist und Seele oder die Entspannung sucht, sich ganz einfach verwöhnen lassen will, etwas für sein Aussehen tun, oder nur die Seele baumeln lassen möchte, der ist bei einem der Wellnesshotels in Sankt Englmar am absolut richtigen Ort!

Warmes Wasser, belebende Bäder, heiße Dämpfe, duftende Öle, sanfte Massagen, heiße Saunagänge oder ein Besuch bei der Kosmetikerin – aus unzähligen Bausteinen kann sich jeder sein eigenes Wellnessprogramm zusammenstellen.

Wer auch etwas für seine Seele tun und zu sich und der Natur finden möchte, kann sich aufmachen zum meditativen Wandern am Morgen.

Und ein neues Highlight ist beim Sport- und Wellnesshotel Angerhof entstanden: Der **„Barfußweg der Sinne“** mit Outdoor-Fitnessparcours sowie Natur- & Kräuterlehrpfad. Der Parcours bietet auf 500 Metern Länge ein einzigartiges Intensivtraining von Kopf bis Fuß. Besonderheit ist die Bewegung auf 50 verschiedenen Untergründen, wie zum Beispiel Glas, Holz, Kork, Kiesel, verschiedenen Gesteinssorten, Champagnerflaschenböden, Pflanzen, etc.

Herzliche Gastgeber erwarten Sie:

Der Gast ist König – zum Beispiel einem der mehrfach ausgezeichneten Wellnesshotels, die für jeden Geschmack oder Anspruch genau das Richtige bieten: Wohlfühlen im romantischen Gutshof oder im Designhotel – es bleiben keine Wünsche offen. Wer es lieber familiär mag, kommt auf einem der (Erlebnis-)Bauernhöfe voll auf seine Kosten. Bei Urlaub auf dem Bauernhof ist die Urlaubsregion Sankt Englmar führend in ganz Deutschland. Individualisten haben die Qual der Wahl zwischen zahlreichen Ferienwohnungen für jeden Anspruch ... und Geldbeutel. Es kommt jeder auf seine Kosten. Apropos Kosten – mit der Erlebnis PLUS Card spart der Gast bares Geld! Viel erleben zum Nulltarif – mit der Englmarer „Erlebnis Plus Card“ ist der Eintritt zu zahlreichen Attraktionen im Bayerischen Wald kostenlos oder stark ermäßigt. Besitzer



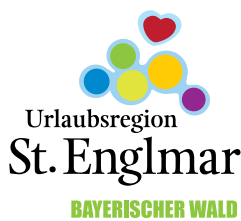
Urige Berghütten sind beliebte Pausenstationen.
Foto: Urlaubsregion Sankt Englmar/Karin Wurm



Forschen im Bayerwald Xperium.
Foto: Urlaubsregion Sankt Englmar/Karin Wurm

der Vorteilskarte tragen außerdem zum Erhalt der frischen Luft bei: Wer mit dem Zug ankommt, kann bei der An- und Abreise kostenlos ein Elektroauto nutzen, um vom Bahnhof Plattling zum Urlaubsort zu gelangen (Buchung über die Erlebnis-Plus-Gastgeber).

Unter www.urlaubsregion-sankt-englmar.de gibt es weitere Tipps und Informationen.



Informationen:

Tourist-Information Sankt Englmar
Rathausstraße 6
94379 Sankt Englmar
Telefon: 09965 840320
E-Mail: tourist-info@sankt-englmar.de
www.urlaubsregion-sankt-englmar.de



Foto: Urlaubsregion Sankt Englmar



Ein fulminanter Start in den Tag: Sonnenaufgang am Hirschenstein. Foto: Urlaubsregion Sankt Englmar/Hanse Piermeier

Inserentenverzeichnis

Aigner & Wurm Fertigteile- und Bau GmbH	24	Karl Lausser GmbH	17
Autohaus Ing. L. Freitag GmbH & Co. KG	U4	Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf	38
Bayern International		Krinner Schraubfundamente GmbH	25
Bayerische Gesellschaft für Internationale Beziehungen mbH	7	Max Frank GmbH & Co. KG	U3
Bischof + Klein SE & Co. KG	25	MOLL Automatisierung GmbH	9
Energie Südbayern GmbH	32	Reng Industriesysteme GmbH	8
Fahrner Bauunternehmung GmbH	16	Sparkasse Niederbayern-Mitte	2
gabo Systemtechnik GmbH	4 – 5	Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG	6
Gemeinde Niederwinkling	23	Viega GmbH & Co. KG	U2, 11
Gemeinde Oberschneiding	35	Vökl Sports GmbH & Co. KG	15
Ingram Micro Distribution GmbH	13	Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing	18

U = Umschlagseite



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:
Landratsamt Straubing-Bogen
Leutnerstraße 15
94315 Straubing

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Landratsamt Straubing-Bogen
und mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh –
Goran Petrusevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint
infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos / Abbildungen:
Landratsamt Straubing-Bogen, Leutnerstraße 15, 94315 Straubing.
Titel unten links: sippakorn / Fotolia, Titel unten rechts: ©peshkova / stock.adobe.com
Ansonsten stehen die Quellennachweise an den jeweiligen Fotos.

94315036 / 4. Auflage / 2018

Druck:
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggerstraße 28
33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 135 g, weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art
und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des
jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und
Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Unternehmensgruppe MAX FRANK

Individuelle Projektlösungen und Produkte der Unternehmensgruppe MAX FRANK sind international gefragt und finden sich in verschiedensten Bauwerkstypen, wie Hochhäuser, Brücken, Tunnel oder Infrastruktur wieder.



MAX FRANK hat sich seit der Gründung zu einem international tätigen Bautechnologiezulieferer entwickelt – mit einer technisch anspruchsvollen und intensiven Verzahnung von industrieller Produktion, hochwertigen Produkten und vielfältigen Services begleitet die Unternehmensgruppe seine Kunden verlässlich in allen Bauphasen. Know-how, gewachsen in einem halben Jahrhundert, die Vielzahl bewährter und innovativer Produkte für den Stahlbetonbau und die technologische Bandbreite der Geschäftsbereiche Abstandhalter, Schalungstechnik, Bewehrungstechnik, Dichtungstechnik und Bauakustik generieren einen Mehrwert für die Kunden. Es schafft Bauteile mit neuer Funktionalität und mehr Wirtschaftlichkeit in den Arbeitsabläufen vor Ort.

Durch das ausgeprägte Werteverständnis versteht sich MAX FRANK darauf, Gräben zu überwinden und die unterschiedlichen Parteien für eine gemeinsame Agenda zu gewinnen. Dabei hilft die Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören und die richtigen Fragen zu stellen. Fragen, die zum Kern der Aufgabe durchdringen und helfen, neue Einblicke zu erlangen und mehr und mehr gemeinsames Terrain abzustecken.

Wir bei MAX FRANK nennen das:

BUILDING COMMON GROUND



BUILDING
COMMON GROUND



**BAUEN AUF
GEMEINSAMEN WERTEN**

Mit Know-how, gewachsen in einem halben Jahrhundert.
Mit bewährten und innovativen Produkten für den Stahlbetonbau.
Mit persönlichem Service.
Gemeinsam mit Ihnen.

Max Frank GmbH & Co. KG
Mitterweg 1 | 94339 Leiblfing
www.maxfrank.com



www.automobile-freitag.de



RENAULT
Passion for life



IVECO

Autohaus Ing. Ludwig Freitag GmbH & Co. KG
Chamer Straße 37 · 94315 Straubing
Tel. 09421 8107-0 · www.automobile-freitag.de